



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

145 (29.5.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40245](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40245)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kay,  
für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller,  
für den Inseratentheil: R. Apfel.  
Notationsdruck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buch-druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 145. (Telephon-Nr. 218.)

Seitenschrift und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 29. Mai 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Die Anshilfe durch Ordensleute.

Es ist aufgefallen, daß die während der Wintermonate grassirende Versammlungsepidemie, welche die ultramontanen Wortführer befallen hatte, gerade in der schönen Frühjahrszeit so plötzlich nachgelassen hat. Nur in den Spalten der ultramontanen Blätter wird die Verhegung des Volkes unentwegt weiter betrieben; die Wanderredner sind verstummt und selten vernimmt man jetzt die salbungsvollen Worte irgend eines geistlichen Herrn, der die Kanzel mit der Tribüne verwechselt. Es scheint, daß dieser plötzliche Stimmungsumschlag durch die Ueberzeugung bedingt worden ist, daß das Volk wenig Neigung verspürt, den ultramontanen Herren Handlangerdienste bei der Erzielung persönlicher Wünsche zu leisten. Man hat auch auf dem Lande einzusehen gelernt, daß die viele Liebesmühe, welche die Redner der ultramontanen Versammlungen sich aufbürdeten, auch noch anderen Ursachen, als der vermeintlichen Nothlage der Kirche zu danken sei. Jetzt hat der „Badische Beobachter“ endlich das Mittel gefunden, das, wie er annimmt, der ultramontanen Bewegung neue Zugkraft zuführen würde. In seiner neuesten Ausgabe veröffentlicht er folgende Correspondenz:

△ Vom Unterland. Endlich hat, wie wir hören, die Regierung sich in Sachen der Kapuziner hören lassen. Wallbärn verlangte wenigstens für die kommende große Wallfahrtszeit die Erlaubnis der Anshilfe durch Ordensleute. Die Antwort lautet von Seite des Ministeriums abschlägig. Näheres wird wohl von Wallbärn mitgeteilt werden. Also abgeschlagen. Merkt's Euch, Ihr Katholiken!

Wir sind noch nicht in der Lage zu entscheiden, ob diese Nachricht des ultramontanen Blattes den Thatsachen entspricht; auch legen wir hierauf nicht das Hauptgewicht unserer Betrachtungen. Hat die Sr. Regierung es wirklich als passend erachtet, die Forderung der Wallbärner abzuschlagen, so wird sie wohl von der Zweckmäßigkeit ihres Beschlusses überzeugt sein, und wir haben es, nach den Anschauungen, die wir seither an dieser Stelle entwickelt haben, wohl nicht nötig unserer Befriedigung Ausdruck zu geben. Aber, ganz abgesehen davon, daß die Nachricht des „Beobachters“ noch nicht verbürgt ist, legen wir den Nachdruck auf die provozirende Form der Mittheilung. Der „Beobachter“ gesteht selbst, daß ihm die Details noch nicht bekannt sind, denn er erwartet diese vorläufig noch aus Wallbärn, aber er verschwächt es nicht, die Waffen selbst auf eine ihm noch nicht genügend bekannte ministerielle Verfügung hin zum Widerstande aufzuheben. „Merkt's Euch, Ihr Katholiken“ d. h. im Tone des ultramontanen Blattes zu sprechen: „Bahl's ihnen nächstens heim!“

Es ist sonst bei Deutschen, die als vernünftig gelten wollen, Sitte, daß sie erst dann ihre Meinung über die Lösung einer Frage aussprechen, wenn ihnen die Motive, welche diese Lösung herbeigeführt haben, bekannt sind. Indem der „Beobachter“ den Fall von Wallbärn zur Inszenirung einer gegen das Ministerium gerichteten Hege benützt, ohne die nötige Kenntniß der Regierung leitenden Motive zu besitzen, beweist er, daß es ihm nicht darum zu thun ist, zum Frieden zu mahnen, sondern daß er den Krieg will. Uns kann dieser einzelne Fall nicht überraschen; wir sind auf die Wiederkehr ähnlicher Herausforderungen gefaßt und wohl vorbereitet; immerhin ist der neueste Kampfsruf des „Beobachters“ geeignet, auch jene Politiker, die im holden Wahn befangen waren, man könne mit fanatischen Ultramontanen in Frieden leben, zur Erkenntniß ihres Irrthums zu führen. Sie werden jetzt nicht mehr darüber im Zweifel sein können, wie man der ultramontanen Partei bei den nächsten Wahlen zu begegnen habe.

#### \* Im Kampfe um die Freiheit

hat gestern die französische Deputirtenkammer einen glänzenden Sieg gegen die Uebergriffe des streitbaren Bischofs Freppel errungen. Artikel I des Cultusbudgets ist mit einer erdrückenden Mehrheit angenommen worden. Ueber den Verlauf der Debatte liegt folgender Bericht aus Paris vom gestrigen Tage vor:

Deputirtenkammer. Bei Beratung des Justiz- und Cultusbudgets erklärt Charb (Rechte), er und seine Freunde würden gegen Artikel 1 stimmen, um ihrer Gegner-

schaft gegen das Cultusbudget Ausdruck zu geben. Bischof Freppel ist der Ansicht, daß die jetzige Kammer nicht fähig ist, die Cultusfrage zu erörtern; wenn dies geschehe, so wolle sie nur Reclame für die Wahlen machen. Clemenceau erwidert, man fordere die republikanische Partei heraus, dem Lande die Frage über die Beziehungen zwischen Staat und Kirche zu unterbreiten. Eine solche Lösung sei nach seiner Ansicht verfehlt. Die Republikaner brauchten nicht durch Signale zum Kampfe gerufen zu werden, der Sammelplatz sei gegeben und sie würden sich einfinden. Der alte Kampf, der schon vor mehreren Jahrhunderten begonnen, sei noch nicht beendet. Zum Anlaß Frankreichs dauere er nur zu lang. Im Jahre 1789, als die Geistlichen sich gegen ihre Bischöfe erhoben, sei das französische Volk in den Kampf eingetreten und von dem Tage an rechne man die moderne Gesellschaft. Freppel ruft: Diese Geistlichen hat man geköpft! Clemenceau: Wollte man die Opfer zählen, so würde man erst sehen, welche Ströme Blutes die katholische Kirche in der ganzen Welt vergossen hat. Bei der Trennung der Kirche vom Staate handelt es sich lebhaft um den Zeitpunkt. Die einen möchten schneller, die anderen langsam vorgehen, aber alle Opportunisten, wie Radicale, sind einig in dem Kampfe wider das theokratische Regiment, das hassenwerteste der Welt! (Beifall, anhaltender Beifall). Artikel 1 wird darauf mit 337 gegen 198 Stimmen angenommen. Im übrigen wird das Justiz- und Cultusbudget, ebenso das Budget der Nationaldruckerei, der Grenzlegion, des Finanzministeriums, sowie der Posten und Telegraphen genehmigt.

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 28. Mai, Vorm.

Kaiser Wilhelm wird heute seine Hofhaltung in das umgebaute Schloß Friedrichskron bei Potsdam verlegen und dort für die nächste Zeit verweilen. Auch der Auszug nach dem Eisatz dürfte vorerst für längere Zeit aufgeschoben sein. Gegen den 9. Juni wird zum Besuche beim königlichen Hofe der Saah von Preußen erwartet, der von sehr großem Gefolge begleitet ist und drei oder vier Tage dort bleiben wird.

Der Präsident der II. Badischen Kammer, Geh. Rath Dr. Lamey war im Laufe der letzten Tage in Karlsruhe um aus Anlaß seiner Theilnahme an den Sitzungen des landständischen Ausschusses einen der drei auf die Staatsrechnungen bezüglichen Berichte auszuarbeiten. Dem „Schwäb. Merk.“ wird geschrieben: Der treffliche Gesundheitszustand des allbeliebten und hochverdienten Mannes läßt hoffen, daß er sich entschließen werde, nochmals die Vertretung der badischen Residenz im Landtag zu übernehmen. Bekanntlich hat auch Karlsruhe für seine drei Abgeordneten Lamey, Kleiser und Hofmann Neuwahlen vorzunehmen.

Der außerordentliche Landtag des Königreichs Sachsen, welcher aus Anlaß der 800jährigen Jubelfeier des Hauses Wettin vom König auf den 12. Juni einberufen ist, wird im wesentlichen nur zwei Tage in Anspruch nehmen. Ordentliche Sitzungen beider Kammern und zwar geheime, finden am 14. Juni statt. Am 15. Juni wird der Landtag geschlossen werden.

In einer bei Crefeld stattgehabten sozialdemokratischen Versammlung, in welcher der Schreiner Karl Meist aus Köln über die Aufgaben der Arbeiterpartei mit Bezug auf die hier bevorstehende Reichstags-erwahlung sprach, wurde der Abg. Karl Stilleberger aus Nürnberg an Stelle des früher aufgestellten Rechtsanwalts Belles aus Düsseldorf, der sich nach Zürich begeben, als Candidat der Arbeiterpartei aufgestellt.

In der italienischen Deputirtenkammer verlas Präsident Biancheri die Depesche des Präsidenten des deutschen Reichstages und den vollständigen Inhalt der Rede, welche letzterer im Reichstage als Antwort auf den Beschluß der italienischen Kammer über den Empfang des Königs von Italien in Berlin gehalten hatte und fügte hinzu, die Kammer sei glücklich, daß diese Gefühle von den Vertretern der deutschen Nation so herzlich getheilt worden seien. Die Kammer vereinigte sich mit ihnen in den aufrichtigen Wünschen auf die Fortdauer der guten italienisch-deutschen Freundschaft, die den Frieden und das Glück der Souveräne und der beiden Länder verbürge.

Die „Times“ bringt folgende, wohl noch weiterer Befähigung bedürftige Depesche aus Konstantinopel vom 25. d. M.: Nach einem in offiziellen türkischen Kreisen verbreiteten Gerüchte hat die Nationalversammlung von Kreta den Anschlag der Insel an Griechenland beschlossen. Die Einzelheiten fehlen noch, jedoch soll die Nachricht durch ein Telegramm des militärischen Commandanten von Kreta bestätigt sein.

#### \* Das Schreiben des Papstes

an den Erzbischof von München und Freising und die Antwort der königlichen Staatsregierung hat wegen einzelner in demselben niedergelegter Grundsätze, welche die Grenzen des speziell vorliegenden Falles überschreiten, auch außerhalb Bayerns allgemeine Aufmerksamkeit hervorgerufen. Es gilt dies insbesondere von jener Stelle, in welcher der Papst von der zwischen Pius VII. und dem Könige Maximilian I. geschlossenen feierlichen Uebereinkunft spricht und dabei mit besonderer Betonung hervorhebt, daß der Apostolische Stuhl das Konkordat stets treu gehalten habe und daß dasselbe unmöglich von dem einen der Vertragsparteien theilweise oder ganz geändert werden dürfe, wenn der andere Theil davon nichts weiß oder seine Zustimmung nicht gibt. Diese letztere Bemerkung fordert eine entschiedene Verwahrung heraus.

Durch die Beschlüsse des letzten vatikanischen Concils ist das von den Vorgängern Leo's XIII. mit verschiedenen Mächten geschlossene Konkordat einseitig, d. h. vom Apostolischen Stuhle durchbrochen worden. Die Unschicklichkeitserklärung hat, wenn auch in dogmatischer Formulirung, Veränderungen in der Stellung der Hierarchie eingeführt, die man beim Abschluß jener mit dem päpstlichen Stuhle getroffenen Vereinbarungen nicht voraussehen konnte und welche die Stellung des Staates den Bischöfen gegenüber, wie sie in den Konkordaten umschrieben war, völlig verrückten. Dem Papste Pius IX. ist wiederholt das Wichtige einer solchen radikalen Veränderung des zwischen Staat und Kirche bestehenden Verhältnisses auf diplomatischem Wege bargelegt und er ist auch vor den Folgen eines derartigen einseitigen Durchbruchs des Konkordatsbestimmungen gewarnt worden. In der an den Cardinal-Staatssekretär Antonelli gerichteten Note des norddeutschen Gesandten, vom 23. April 1870, lautet die bezügliche Stelle wörtlich:

Par des documents publiés aux journaux et dont l'authenticité n'a jamais été contestée nos Evêques ont rempli le devoir, de signaler d'avance les déplorables résultats qui seraient à craindre si l'autorité suprême de l'Eglise et la majorité du Concil voulaient, sans tenir compte des votes contraires d'une minorité importante, procéder à la proclamation des certains décrets, qui en introduisant sous forme des définitions dogmatiques des modifications profondes dans la délimitation de l'autorité attribuée à chaque degré de l'hierarchie, ne pourraient manquer d'altérer en même temps la position réciproque des pouvoirs civils et ecclésiastiques.

Gegenüber der Befürchtung Leo's XIII., daß Bayern (oder sonst ein Staat, mit dem päpstliche Konkordate noch bestehen) einseitig einen Vertragsbruch begehen könnte, ist die Note des norddeutschen Gesandten, welcher den allerdings eingetretenen Vertragsbruch — aber auf päpstlicher Seite — konstatiert, von zeitgemäßem Interesse; leider hat der deutsche Episkopat die Erinnerung an jene Zeit rühmlichen Widerstandes gegen das Unschicklichkeitdogma bereits verloren!

#### \* Die Nothlage der Arbeiterinnen.

München, 27. Mai. Es ist ein erschütterndes Zeichen unserer Zeit, daß die Antheilnahme an der Lösung der sozialen Frage immer weitere Kreise erfährt und es ist gewiß zu begrüßen, daß auch die Frauenwelt nach ihren Kräften an diesem großen Werke mitarbeiten will, zumal ja gerade Tausende von Frauen eine Lösung ihrer traurigen Lage am ehesten bedürfen. Hier in München hat sich jetzt nach dem Vorbilde anderer Städte ein Kreis von Frauen zusammengethan mit dem Bestreben, selbst thätig in die soziale Arbeit einzutreten und durch ihr Vorgehen auch solchen Frauen fernstehende Frauen und Mädchen für die Sache zu gewinnen. Zunächst gab diese die geradezu trostlose Lage vieler Arbeiterinnen und niederen weiblichen Bediensteten in unserer Stadt die Veranlassung zu den einleitenden Schritten. Eine gestern abgehaltene Versammlung sollte man den ersten Grund zu hilfsbringender Arbeit legen.

Frau Dr. Raue als Referentin führte aus, daß eine Broschüre von Auno Frankenstein, betitelt „Die Lage der Arbeiterinnen in den größeren Städten“ den ersten Anstoß zu ihrem Vorhaben gegeben habe. Das Buchlein kommt zu Ergebnissen, welche äußerst betrübend sind. Ein bedeutender Theil der Arbeiterinnen erhält Löhne, welche nicht im entferntesten hinreichen, die allernötigsten Bedürfnisse zu befriedigen. Gält man Umfrage bei den Wäbnerinnen, Wäbnerinnen, Stickerinnen, bei den Mädchen in der Konfektionsbranche u. s. w., so erhält man Kenntniß von Dingen, welche tief erschüttern. Außer dem Mangel an den nöthigsten Lebensmitteln, fehlt es sehr häufig an der gekündeten Zeit in den Arbeitsräumen. Die Mädchen in München sind nicht im Stande, sich ein Zimmer zu mieten, sondern sind auf schlechte Schlafstellen angewiesen. Der Lebensweg der Mädchen läuft unerkanntermaßen in einer der drei Richtungen aus: Ueberanstrengung, Mangel an Nahrung, Krankheit, Tod; Sünde, Schande, Verbrechen, Gefängniß oder Verweisung und Tod. — Unser Herz erzittert bei diesen Zuständen und dieses Herz sagt uns Frauen, hier muß geholfen werden, daß es, was es

Wolle! Wer aber soll hier helfend die richtigen Wege und Mittel finden? Die Antwort lautet: die Frauen und Mädchen. Was soll nun geschehen? Vor Allem können die Frauen nicht die Rolle von Wohlthätigen spielen. Es soll kein Almosen sein, was geboten wird, sondern als Schwestern wollen die Frauen den Bedrängten die Hand reichen und ihnen zu ihrem Recht verhelfen. Wir denken daher zunächst an die Errichtung eines Heimes für Arbeiterinnen und zwar an die Gründung eines Vereines, welcher die Mittel hierzu aufbringen soll. Das Heim soll alleinstehenden Mädchen in der Noth des Lebens eine rettende Hoffnung sein und ihnen gegen geringes Entgelt eine Schlafstätte, wo der müde Körper wirklich Erholung finden kann, ferner einfache, nahrhafte Kost gewähren. Arbeiterinnen, welche ohne ihr Verschulden brodblos geworden sind, finden hier Beschäftigung und Verpflegung. Die Anstalt wird aber den Mädchen neben der Arbeit auch Erholung und Geselligkeit bieten.

Frau Direktor Thieme besprach hierauf den interessanten Versuch, der in Wien gemacht wurde, auf dem Wege der Selbsthilfe die Noth der Arbeiterinnen zu lindern: die von einem Comite von Damen und Herren voriges Jahr gegründete erste Wiener Produktivgenossenschaft für Frauenarbeit, welche die Arbeiten direkt an das Publikum bringt, ohne die Vermittlung von Zwischenhandel. Rednerin stellt fest, daß durch diese Gesellschaft, welche Anfangs allerdings schwer zu kämpfen hatte, vielen Frauen und Mädchen ein besseres Loos geschaffen worden ist.

Frau Dr. Raue stellte nun die Anfrage, ob in München das Verhältnis zwischen Arbeiterin und Arbeitgeber immer ein direktes sei. Eine Stickerin, welche 7 Jahre in einem hiesigen Geschäfte thätig ist, sagt, daß dem sehr häufig nicht so sei, behauerte aber vor Allem, daß z. B. gerade in ihrem Fache ihnen Mädchen aus besseren Familien, welche zu ihrem Vergnügen arbeiten, große Konkurrenz machen. Ferner arbeiten verheiratete Frauen in ihrer Sparte, welche etwas zum Haushalte beitragen wollen und mit 2-3 Mark in der Woche zufrieden sind. Die Stickerinnen, welche mit ihrer Arbeit ihr Brod verdienen wollen, müssen sehr fleißig sein, um das Nöthigste zu erwerben. 60-70 Pfennig werden für das Stück gezahlt. Viele Stickerinnen wollen lieber weniger Lohn u. s. w., wenn sie nur Abends frei haben. Von anderer Seite wurde konstatiert, daß auch die Kicker die Löhne so nieder drücken. Im weiteren Verlauf der Debatte wurde auch berichtet, daß eine bescheidene Arbeiterin 488 M. im Jahre nötig habe, sehr häufig aber kaum 364 M. verdiene. Viele hundert Arbeiterinnen haben monatlich kaum 26 bis 30 M. Einkommen. Eine Beamtinwittwe dahier ist, wie berichtet wurde, thätiglich den Hungertod gestorben. Dieselbe mußte demnach mit 19 Knopflöcher um je 25 Pfennige nagen (!) Klagen über den Mangel von Plätzen zum Stührrücken wurden mit dem berechtigten Hinweis darauf zurückgewiesen, daß man eine gute Näherin oft überhaupt nicht bekommen könne. Im Verlaufe der sehr lebhaften Erörterung wurde noch in Anregung gebracht, für arbeitsfindende Mädchen nach dem Erwerbseigenthum gesonderte Arbeitsnachweiskstellen zu errichten.

Nach diesen Ausführungen wurde der Verein zur Gründung eines Arbeiterinnenheimes konstituiert und zu recht zahlreichem Beitritt aufgefordert.

In dem wir den obigen Bericht über die Nothlage der Arbeiterinnen in München und die zu ihrer Milderung in Aussicht genommenen Maßregeln veröffentlichen, können wir es uns nicht versagen, der bereits seit längerer Zeit so segensreich wirkenden, unter dem Protektorate unserer Frau Großherzogin stehenden Badischen Frauenvereine und insbesondere des hiesigen Zweigvereins rühmend zu gedenken. Mögen alle, welche in der Lage sind, helfend einzugreifen, den Frauenvereinen treu zur Seite stehen und es ihnen durch werththätige Beihilfe ermöglichen, ihren humanitären Zwecken in immer größerem Maße gerecht zu werden. D. Red. b. „Gen.-Anz.“

Aus Stadt und Land.

Manheim, 28. Mai 1889.

Die Abreise des Großherzoglichen Paares von Stockholm

erfolgte am 28. ds. Abends 9 Uhr 30 Min. Der König und der Kronprinz von Schweden und Norwegen gaben den Herrschaften das Geleite zum Bahnhof, wo sich eine große Anzahl Damen und Herren der Stockholmer Gesellschaft, Minister, Generale und hohe Beamte zur Verabschiedung eingefunden hatten. — Ihre Königlichen Hoheiten erreichten am 24. ds. Raimoe und schifften sich bald nach Kopenhagen ein, wo dieselben gegen 6 Uhr landeten. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark empfingen die Großherzoglichen Herrschaften am Landungsplatze und geleiteten dieselben in die Stadt zum Wafhof. Der Kronprinz und die Kronprinzessin hatten die Herrschaften zur Tafel geladen und so begaben sich dieselben alsbald in das Kronprinzliche Palais.

Feuilleton.

Ein Beweis vom persönlichen Rath König Humberts wird mit nachfolgender Mittheilung gegeben und dürfte an dieser Stelle am Platze sein. Am 25. Mai sind es fünf Jahre, daß Romuald Garibaldi in Rom eine große Volksversammlung einberufen hatte, um Stellung gegen einen Beschluß des Parlaments zu nehmen. Zu derselben waren Tausende von Männern nach Rom gekommen, zum Theil sogar aus sehr großen Entfernungen. Etwa 11 Stunden vor dem angekündigten Beginn der Versammlung wurden Vorate der Municipalität angeschlagen, nach denen auf Geheiß des Königs diese Versammlung verboten wurde. Diese Maßregel rief eine ungeheure Aufregung hervor, und aus der großen Menschenmenge, welche sich in der Nähe des Versammlungsortes angesammelt hatte, ertönten Drohrufe gegen die Behörden und gegen den König. Man sprach sogar von einem Sturm gegen das Quirinal, um den König zu zwingen, die Abhaltung der verbotenen Versammlung zu genehmigen. Die aufgeregte Menschenmenge schickte sich auch bereits an, die Drohung auszuführen, als plötzlich der Ruf ertönte: „Il Re et la Regina!“ Und das Königspaar kam wirklich in einem einfachen zwispännigen Wagen, der König in Civilkleidung als Lenker desselben, neben sich seine Gemahlin. Als ob nichts geschehen sei, fuhr der müßige Romaner mitten durch das Menschenwühl hindurch, sich zu beiden Seiten auf das Guldvölle verneigend. Dieser offene Rath imponierte dem Volke so sehr, daß es eben noch heftiger Jagen in tiefe Verehrung umschlug, und die Eruvas wollten kein Ende nehmen. Unmittelbar darauf zerfiel sich die Menge, und die Versammlung, auf deren Abhaltung man so heftig gedrungen hatte, fand nicht statt.

— König Humbert und der Papst. Vielleicht ist auch folgende Anekdote am Platze: Bei dem Conflict, in welchem das Savoyische Königshaus mit dem Papstthum lebt, mag nämlich an die interessante Thatsache erinnert werden, daß ein Mitglied dieser ältesten Herrscherfamilie in Europa selbst einmal den päpstlichen Stuhl eingenommen hat. Es war

Nach dem Diner, an welchem auch der Kette der Großherzoglichen Herrschaften, Großfürst Sergius von Rußland, theilnahm, geleiteten die Kronprinzlichen Herrschaften den Großherzog und die Großherzogin zum Bahnhof und dieselben verließen Abends 7 Uhr Kopenhagen. Von da an hatten Ihre Königlichen Hoheiten nur noch kurzen Aufenthalt in Hamburg, Hannover und Frankfurt und trafen Nachts nach 1 Uhr in Karlsruhe ein. Am Bahnhof wurden dieselben von dem Großherzog und der Großherzogin empfangen; die Großherzoglichen Herrschaften hatten sich sonst jeden Empfang verboten.

Am Sonntag besuchten die höchsten Herrschaften den Gottesdienst in der Schloßkirche und empfingen danach die Damen und Herren vom Hof. Um 12 Uhr 22 Min. traf, von Baden-Baden kommend, die Schwester des Großherzogs, Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Olga von Rußland hier ein und wurde von demselben am Bahnhof empfangen. Kurz vorher war auch deren Sohn, Großfürst Michael, von Heidelberg eingetroffen. Seine königliche Hoheit geleitete beide Anverwandte zum Schloß, wo um 1 Uhr eine Familienafé stattfand, an welcher alle hier anwesenden Mitglieder der Großherzoglichen Familie theilnahmen. Abends nach 7 Uhr reiste die Großfürstin, von den Großherzoglichen Herrschaften zum Bahnhof geleitet, nach Heidelberg ab, wo deren Sohn, der Großfürst Georg, demalen weilte, und heute gedenkt die Großfürstin nach Rußland zurückzukehren.

Der Großherzog hat gestern früh 8 Uhr der Besichtigung des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 durch den Brigade-Kommandeur angewohnt. Danach nahm derselbe den Vortrag des Staatsministers Turban entgegen.

Vormittag gegen 1/12 Uhr ist an der Karlsruher Bürgerthorstation von Frankfurt her der

Ertrag des Königs von Italien

auf dessen Heimreise eingetroffen und nach einem durch den Fahrdienst gebotenen Aufenthalt von fünf Minuten in der Richtung nach Basel weiter gefahren. In Schweningen hatte der Großherzogliche Landeskommissar, Ministerialrath Fretsch, erhaltener Weisung gemäß den Zug zur Begleitung bis an die Landesgrenze begleitet. Da der König im jüngsten Incognito zu reisen wünschte, hatte der Großherzog den Herrn Staatsminister Turban beauftragt, bei der Durchfahrt den Herrn Ministerpräsidenten Crispien anzusprechen und durch dessen Vermittlung den König wissen zu lassen, daß Seine Königliche Hoheit gerne Seine Majestät am Bahnhof begrüßt hätte, und nur wegen des vorgedachten dringend geäußerten Wunsches derselben hierauf verzichten zu müssen geblieben sei.

Der König, hievon unterrichtet, hat sofort den Herrn Staatsminister an der Plattform des königlichen Wagens empfangen, dessen Meldung unmittelbar selbst mit dem Ersuchen um Ueberrmittlung des herzlichsten Dankes und der freundlichsten Grüße an Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin entgegen genommen und bis zum Abgang des Zuges mit seiner Exzellenz in leutseligem Gespräch sich unterhalten. Ein zahlreich verammeltes Publikum begleitete den Königszug bei der Abfahrt mit lebhaftem Hochrufen, welche der König mit Dankesbezeugungen erwiderte.

Ernennung. Der Kaufmann Oskar Kunde ist zum deutschen Konsul in Cajamarca (Peru) ernannt worden.

Zur Inspektion des hiesigen Dragoner-Regiments, dessen zwei in Schweningen garnisontrenden Eskadrons seit 8 Tagen in Feudenheim und Käferthal sich befinden, ist der commandirende General des 14. Armeekorps, Generalleutnant v. Schlichting, gestern Abend hier eingetroffen.

Die Unteroffiziere bei den Mannen und Kürassieren führen, laut Order, seit Kurzem gleichfalls die Lanze. Als Unterscheidungszeichen ist das Fährchen unter der Spitze derselben jedoch nicht schwarz und weiß, sondern ähnlich den preussischen Flaggen, weiß mit einem heraldischen Adler darin. Diese Fährchen gaben während der letzten Paraden Veranlassung zu Vermuthungen über die Bedeutung derselben. Die angeführte Erklärung ist die einzig richtige.

Erträge am Dummelfahrtstag. Bei günstiger Witterung werden am Dummelfahrtstage zwei Extra-Personenzüge von Heidelberg nach Mannheim, bezw. von Schweningen nach Mannheim gefahren und zwar Heidelberg ab 8.23 Abends, Mannheim ab 8.45 Abds. und Schweningen ab 7.30 Abds., Mannheim an 7.45 Abends.

Rundreisebilletts. Die Einrichtung der zusammenstellbaren Rundreisebilletts (kombinirbare Rundreisebilletts) hat wiederum eine bedeutende Erweiterung erfahren. Nachdem am 1. Mai d. J. die Schweizerischen Transportanstalten dieser Einrichtung beigetreten waren, haben auf 1. Juni auch die Eisenbahnen Dänemarks, Schwedens und Norwegens ihren Beitritt erklärt, so daß von diesem Zeitpunkt an die Einrichtung der zusammenstellbaren Rundreisebilletts das Gebiet von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, der Niederlande, Belgien, der Schweiz, Dänemark, Schweden und Norwegen umfaßt.

Vorkonkurse mit Personenbeförderung der Karlsruher Oberpostdirektion. Giltig vom 1. Juni 1889 ab Mannheim-Heidelberg. Mannheim ab

4 Uhr Nachm., in Ebingen 6 Uhr, in Weiblingen 6.50, in Heidelberg 7.30 Nachm. Heidelberg ab 8 Uhr Vorm. in Weiblingen 8.40, in Ebingen 9.30, in Mannheim 11.30 Vorm. Heidelberg-Schriesheim a) Heidelberg ab 7.20 Vorm., in Handfuchshaus 7.42, in Dossenheim 8.5, in Schriesheim 8.30, Vorm. b) Heidelberg ab 4.20 Nachm., in Handfuchshaus 4.52, in Dossenheim 5.15, in Schriesheim 5.40 Nachm. Schriesheim ab 9.20 Vorm., in Dossenheim 9.45, in Handfuchshaus 10.10, in Heidelberg 10.20, Vorm., Schriesheim ab 6 Uhr Nachm., in Dossenheim 6.25, in Handfuchshaus 6.50, in Heidelberg 7.10, Nachm. Heidelberg-Rußloch. Heidelberg ab 5 Uhr Vorm. in Rohrbach 5.37, in Leimen 6.4, in Rußloch 6.29 Vorm.; Heidelberg ab 4 Uhr Nachm., in Rohrbach 4.37, in Leimen 5.4, in Rußloch 5.29 Nachm. Rußloch ab 7 Uhr Vorm., in Leimen 7.27, in Rohrbach 7.54, in Heidelberg 8.29 Vorm. Rußloch ab 6.5 Nachm., in Leimen 6.32, in Rohrbach 6.59, in Heidelberg 7.34 Nachm. Großschäfen (Bahnhof) Leutershausen. Großschäfen Bahnhof ab 7.55 Uhr Vorm. 11.40 B., 2.50, 4.25, 5.22, 8 Nachm. Großschäfen Det ab 8.10, 11.55 Vorm., 3.5, 4.40, 5.37, 8.15 Nachm. Leutershausen 8.4 Vorm., 12.22, 6.4, 8.42 Nachm. Leutershausen ab 6.6, 10.21 Vorm., 1.56, 6.50 Nachm. Großschäfen Det 6.35, 10.50 Vorm., 2.25, 4.5, 4.55, 7.20 Nachm. Großschäfen Bahnhof 6.50, 11.5 Vorm., 2.40, 4.20, 5.10, 7.35 Nachmittags. Ladenburg-Schriesheim. Aus Ladenburg 8.25 B., 2.50 N., in Schriesheim 9.5 B., 3.20 N.; aus Schriesheim 6.50 B., 1.— N., in Ladenburg 7.30 B., 1.40 N. Weinheim, Bahnhof — Fürtz. Aus Weinheim, Bahnhof 7.45 B., 7.30 N., aus Birkenau 8.13 B., 7.58 N., aus Keilen 8.27 B., 8.12 N., aus Wörlsbach 8.57 B., 8.42 N., aus Rimbach 9.25 B., 9.10 N., aus Vörsenbach 9.40 B., 9.25 N., in Fürtz 9.55 B., 9.40 N.; aus Fürtz 5.15 B., 3.35 N., aus Vörsenbach 5.25 B., 3.45 N., aus Rimbach 5.38 B., 3.58 N., aus Wörlsbach 5.58 B., 4.18 N., aus Keilen 6.13 B., 4.33 N., aus Birkenau 6.30 B., 4.50 N., in Weinheim, Bahnhof 7.— B., 5.20 N.

Sprachliste der Schworen für die Schwurgerichtsitzung des 2. Vierteljahrs 1889. In der schon vor wenigen Wochen veröffentlichten Liste sind folgende zwei Änderungen eingetreten. Es übernehmen das Amt eines Schworen für die Schwurgerichtsperiode des 2. Quartals 1889 an Stelle des Herrn Franz Ding in Mannheim Herr Kaufmann Emil Kahn in Mannheim und an Stelle des Herrn Clemens Herrmann in Heidelberg Herr Kantorenmeister Georg Ruch in Heidelberg.

Die Errichtung einer neuen Schulhalle im Stadtpark. In der letzten Zeit sind wir mehrfach und von den verschiedensten Seiten erlucht worden, doch die Errichtung einer neuen Schulhalle im Stadtpark, in welcher die sich im Parte aufhaltenden Kinder und Dienstmädchen im Falle des plötzlichen Eintritts regnerischer Wetter Schuttsuchen können, anzuregen und den Vorstand der Stadtparkgesellschaft auf die dringende Nothwendigkeit der Erstellung einer solchen Halle aufmerksam zu machen. Die alte Halle mußte beinahe ausschließlich ihrer Unzulänglichkeit auf polizeiliche Veranlassung abgerissen werden. Auch wir unterließen nicht, die auf Errichtung einer neuen Halle gerichteten Wünsche des den Park besuchenden Publikums auf's Wärmste und legen dem Vorstande, der sich allseitig durch eine große Rührigkeit und Umlicht ausgezeichnet, die baldige Realisirung derselben dringend ans Herz.

Das Hotel National am Bahnhof soll nunmehr dem ursprünglichen Plane gemäß ausgebaut werden. In diesem Zwecke haben die Eigentümer beinahe ausschließlich einen weiteren Bauplatz an der Zufahrtstraße reservirt, auf welchem sich also bald ein Neubau erheben wird, der auch den Raum über dem einständigen Speisesaal-Bau des Hotels umfassen und sich so an das Hotel selbst anschließen soll. Durch diesen Bau wird alsdann die Zufahrtstraße vom Bahnhofplatz bis zum Heidelbergerthor ihren vollständigen Abschluß finden.

Ausflug der Mannheimer Lieberstafel. Der von der hiesigen Lieberstafel am vergangenen Sonntag unternommene Herren-Ausflug nach Zwingenberg-Eberbach nahm bei herrlichem Wetter und zahlreicher Theilnahme den schönsten Verlauf. In Zwingenberg angekommen, wurde im Gasthaus „zum Anker“ das Frühstück eingenommen, und sodann das Zwingerberger Jagdschloß und dessen Lebenswürdigkeiten besichtigt. Darnach unternahm man auf mehreren Schiffen die Fahrt nach Eberbach, wo man bei Herrn Hotelier Rohrmann zur Krone (Böhl) einkehrte und das Mittagsmahl einzunehmen, welches dem Gasthofsbesitzer alle Ehre machte. Auch die dortigen Weine können nur als vortrefflich bezeichnet werden. Nach dem Mittagmahl wurde unter Führung des Gesangsvereins Liebertranz von Eberbach und unter den Klängen der vortrefflichen Kapelle Gollion ein Spaziergang in das Karlsruher unternommen, woselbst man bei Musik und Gesang, gutem Bier und der herzlichsten Stimmung einige angenehme Stunden verbrachte. Nach der Stadt zurückgekehrt, legte man das gemüthliche Beisammensein im Garten des Gasthauses zur Krone fort, bis die Stunde der Abreise herandrückte. Der Eberbacher Liebertranz gab den Mannheimer Gesangsbrüdern das Geleite auf den Bahnhof, woselbst man Abschied nahm. Den Eberbachern Gesangsbrüdern wurde seitens der Mannheimer Lieberstafel wiederholt der Dank für die freundliche Aufnahme, welche sie der letztern bereitet, ausgesprochen.

massigem Golde, eine Nachahmung von antiker Goldschmiedearbeit, in welcher das Haus Castellani in Rom so ausgezeichnete leistet; man faßt, es sei dieser Kunstgegenstand ein Geschenk des königlichen Hauses aus Italien.

Die Wohnzimmer des Kaisers in Schloß Friedrichskron werden mit kostbaren Polstermöbeln, zu denen die Stoffe eigens nach einer Handzeichnung des Kaisers gewebt sind, ausgestattet. Die Lieferung der Stoffe hat ein Berliner Hoflieferant übernommen und müssen mehrere, da die Weberei derselben so lange aufgehoben, die Tapetezierer in größter Eile arbeiten, um die Möbel fertig zu stellen. Das Muster zu den Möbelstoffen stellt bunfarbige Geranienselbstn, unraut von bräunlichen Mäthern, auf acht silbernem Untergrunde dar; das Roter von diesem in Chemille ausgeführten Gemebe kostet 113 M. Die Möbel zu den Polstermöbeln sind stark vergolbet und laufen an ihren Endpunkten in gekrümmten Köpfen von Bindbunden aus. Auch das Stiegenzimmer Kaiser Friedrichs wird, nach der „Staatsb. Stg.“, gänzlich renovirt und mit neuen Tapeten versehen.

Eine reiche Frau. Lord Bondeville, der als der kühnste Vater der englischen Aristokratie bekannt war, machte einst im Skurort B. mit seinen sechs ältesten Töchtern einen Spaziergang. Zwei andere Kurgäste folgten der Gesellschaft, und der Eine von ihnen ließ zum Andern die halbblaute Bemerkung fallen: „Ach, der arme Mann!“ Aber der Lord, der diese Worte wohl vernommen hatte, wandte sich um und entgegnete mit freundlichem Nachdruck: „Nicht so arm, wie Sie denken, mein Herr, ich habe noch sechs andere Töchter zu Hause!“

Er kennt Sie. Werden Sie in diesem Jahre wieder allein auf Reisen gehen? — „Ich bewahre! Ohne Frau ist es mir viel zu theuer!“

Von selber. Knabe (zum Arzt): „Ich bitte um einen Todtenstein, mein Vater ist gestorben.“ — Arzt: „Wer hat denn Deinen Vater behandelt?“ — Knabe: „Die Mutter, Herr Doktor.“ — Arzt: „Du verzeihst mich falsch; ich will wissen, welchen Arzt Dein Vater gehabt hat?“ — Knabe: „Gar keinen, Herr Doktor, der Vater ist von selber gestorben.“

Der Fahrplan der hessischen Ludwigsbahn ist der heutigen Nummer unseres Blattes beigelegt.

Die diesjährige Zusammenkunft alter badischer Pioniere fand am vergangenen Sonntag in Durlach statt. Nachdem Morgens bis 10 Uhr die eintreffenden Kameraden empfangen wurden, nahm man das Frühstück im „Grünen Hofe“ ein, worauf die frühere Schaar mit klingendem Spiel nach dem Aufnahmestände zur Thurnbergbahn abmarschirte. In 4 Wagen fand der Aufzug statt. Oben angekommen, labte man sich an einem guten Glas Wein und bald verbreitete sich die heiterste Stimmung unter den Kameraden. Der Rückmarsch zur Stadt führte in das Amalienbad, wo das Mittagessen von über 100 Kameraden eingenommen wurde. Die Reihe der Trinkprüche eröffnete nach vorheriger Begrüßung durch Kamerad Haag Kamerad Krautinger mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser und den Großherzog. Hierauf bondelte es sich um Feststellung des nächstjährigen Versammlungsortes. Hierbei schlug Kamerad Lauinger die Stadt Kehl vor, indem er darauf aufmerksam machte, Kehl habe den Vorzug, daß von dort aus mit Leichtigkeit ein Auszug nach Straßburg gemacht werden könne. Nach längerer Erörterung wurde denn auch der Vorschlag mit großer Mehrheit angenommen. Das Vierbankett in der Brauerei Galan vertief ebenfalls zur großen Zufriedenheit aller Teilnehmer. Als sich der Zug der alten Pioniere nach dem Bahnhof zur Abreise begab, wurden die Teilnehmer von Seiten der Einwohnerlichkeit mit einem Blumenregen begrüßt.

Ein an Epilepsie leidender Mann stürzte gestern Vormittag auf der Ringstraße bei der Kettenbrücke infolge eines Krampfanfalles zu Boden. Eine große Menschenmenge sammelte sich bald um den Unglücklichen an, denselben rathlos und thätlos betrachtend, bis dieser plötzlich vom Boden aufstand und der gaffenden und verblüfften Menschenmenge den Rücken kehrte.

Aus Wasser gefallen. Am vergangenen Samstag stürzte am Redarhafen ein Soldat von einem Schiff ins Wasser. Derselbe wurde zwar sofort wieder dem nassen Elemente entziffen, doch liegt er noch heute schwer krank darnieder.

Unfälle. Auf einem Bauplatze in K 1 fiel gestern einem Arbeiter ein schwerer Stein auf den rechten Fuß und erlitt derselbe an diesem nicht unbedeutende Quetschungen. — Im Laufe Q 1, 18 stürzte gestern ein 14jähriger Spenselerhelfer von einer Leiter herab. Die erlittenen Verletzungen sind jedoch glücklicherweise keine bedeutende.

Körperverletzung. In einer Wirtschaft in H 5 geriet gestern Abend ein Gast mit dem Wirthe in Wortwechsel, welcher schließlich in Streitigkeiten ausartete, in deren Verlauf der Gast dem Wirthe das Bierglas an den Kopf schlug, so daß dieser mehrere Verletzungen erlitt. Der Thäter entfloh zwar durch ein offen stehendes Fenster, ist aber der Schutzmannschaft bekannt.

**Aus dem Großherzogthum.**

Bruchsal, 27. Mai. Am vergangenen Samstag hatte eine hiesige Kinderlehrerin das Mißgeschick, daß bei einem Ausfluge eines der ihr anvertrauten Kinder — ein 9jähriges Mädchen — beim Herabspringen von einem Baume an einer Wurzel hängen blieb und so unglücklich stürzte, daß es nach einer halben Stunde starb.

Karlruhe, 27. Mai. Ein frecher Ohringdiebstahl wurde am Samstag in nichtswürdiger Weise an dem 41jährigen Mädchen eines Anstreichers verübt. Als daselbe am fraglichen Tage, Nachmittags, die Kinderschule verließ, gefiel sich in der Adlerstraße eine gut gekleidete Frau zu ihm und fragte es, ob es keine schönen Ohringe wolle. Das Kind bejaht in freudiger Ueberraschung die Frage und die Frau führte das Mädchen unter verlockenden Worten an der Hand hinter das Giebelhaus eines Hauses genannter Straße, wo die „äulige Fee“ ihm die mit blauen Steinen versehenen Ohringe im Werthe von 3 M. abnahm und mit denselben in der Richtung nach dem Bahnhof verschwand. Trotz eifriger Recherchen ist es leider bis jetzt nicht gelungen, die Thäterin ausfindig zu machen.

Steinen, 27. Mai. Die unglückliche, erst 29 Jahre alte Ehefrau des Frey Ringwald, welche bekanntlich vor 10 Tagen von ihrem Manne einen Schuß in den Hinterkopf erlitt, ist nunmehr ihren Wunden erlegen. Sie kam nicht mehr zum vollen Bewußtsein, nur hier und da glaubte die Wärterin einige lichtere Augenblicke zu bemerken.

Rein-Edelstein, 26. Mai. Unter starker Bewölkung und vom schönsten Wetter begünstigt, fand heute das Fahnenweißen des hiesigen Militärvereins statt. Unser Dorf hatte sein schönstes Festgewande angelegt. Es waren 25 auswärtige Vereine, darunter auch der Gesangsverein Ober-Schiffelns hier, um diesem Feste beizuwohnen. Nach beendeten sich zahlreiche Privatpersonen an dem patriotischen Feste. Am Vorabend veranstaltete der Militärverein zur Vorfeier einen Fackelzug, mit der weithin bekannten Musikkapelle Hohenbach an der Spitze. Heute Morgen wurden die Bewohner, durch Wollerschüsse aus dem Schlafe geweckt. Von halb 10 Uhr an holte man die ankommenden auswärtigen Vereine ab und geleitete dieselben in ihr Lokal. Von 12 bis 1 Uhr fand die Versammlung der Delegirten des Bauländischen Gauverbandes statt, um 2 Uhr erfolgte die Aufstellung des Festzuges, welcher sich alsdann durch die Straßen auf den Festplatz bewegte. Hier hielt der Vorstand

des festgebenden Vereins, Herr Ungerer die Empfangsrede. Die Festrede wurde von Herrn Pfarrer Wildert gehalten. In derselben gedachte dieser der traurigen Ereignisse, welche die deutsche kaiserliche Familie und unser badisches Fürstenthum im vorigen Jahre betroffen, ferner des Besuchs des Königs von Italien in Berlin, sowie des Feldzuges 1870/71, in welchem das Deutsche Reich geeinigt wurde. Abschluß wurde die neue Fahne durch eine Festrede dem Verein übergeben. Am Abend fand Ball in zwei Gasthäusern statt.

Kappenan, 27. Mai. Bei der fortgesetzten Freilegung der im Herrschaftswalde befindlichen jogen. Franzosengräber stellte sich auf's Unzweifelbarste heraus, daß diese Gräber aus der deutschen Urzeit stammen. In einem Grabe wurde ein Gerippe und ein Steinbeil, sowie eine Anzahl geschlossener Feuersteinmesser aufgefunden. Das Gerippe wurde in seinem Grabe gelassen; die Steinmassen dagegen werden der Karlsruher Sammlung einverleibt werden. Wie verlautet, sollen in nächster Zeit noch mehrere Gräber unter Leitung des Geh. Hofraths Wagner geöffnet werden.

Mühlheim, 27. Mai. Die zur Erhebung und Förderung der Pferdezucht in verschiedenen badischen Landestheilen hin und wieder stattfindenden Pferderennen mit Bauernpferden gewinnen immer mehr Ansehen, weil sich bei den verschiedenen Fahr- und Reitproben die Leistungsfähigkeit und Ausdauer der heimischen und eingeführten, der im Stall oder auf dem Weidgange gezüchteten Pferde am besten beurtheilen läßt. Das von den Bezirkspferdezuchtverbänden Mühlheim und Stausen für den nächsten Herbst in Aussicht genommene Bauernpferderennen soll, nachdem jetzt alle Hindernisse beseitigt, am 29. September d. J. bei Heitersheim stattfinden und das Programm hierzu wird in nächster Zeit erscheinen. Die Teilnahme verpricht eine rege zu werden und ist an dem Gelingen des Unternehmens nicht zu zweifeln.

R. Dilsberg, 27. Mai. Der Verband der Militärvereine des Palzgaues hielt gestern in Dilsberg seinen diesjährigen Verbandstag ab. Zugleich feierte der hiesige Militärverein das Fest seiner Fahnenweihe. Zu dem Feste hatten sich 24 auswärtige Vereine mit ca. 1500 Teilnehmern und 16 Fahnen eingefunden. Die Begrüßungsrede hielt der Vereinsvorstand Herr Fied, die Weiherede Herr Decan Benz. Von Seiten einer Schaar blühender Mädchen erfolgte sodann die Fahnenübergabe. Die Festrede wurde vom Verbandsvorstand, Herrn Premierlieutenant Hofpauer gehalten. Ein Telegramm, in dem die Huldigung vom Verbandstag von 1887 erneuert wurde, ging sodann an den Großherzog ab, desgleichen ein Begrüßungstelegramm an Herrn General von Veimling, den neuen Verbandspräsidenten. Folgende Antworten gingen auf beide abgeleitete Depeschen ein: „Verbandsvorstand der Militärvereine des Palzgaues in Dilsberg, Station Redargemünd. Ich danke Ihnen Allen für die herzliche Begrüßung und erwidere dieselbe von Herzen für das Wohl und Gedeihen Ihres Gauverbandes. Friedrich, Großherzog.“ „An den Vorstand des Palzgaugauverbandes Heidelberg, Premier-Lieutenant Hofpauer. Baden-Baden. Den versammelten Kameraden sende ich herzlichsten Dank für freundliche Begrüßung, die besten Wünsche, welche ich zusammenfassend in einem Hoch auf den Verband, v. Veimling, General-Major.“ Das ganze Fest nahm, begünstigt vom prächtigsten Wetter, einen würdevollen und echt patriotischen Verlauf. Unter Ort prangte im herrlichsten Festkostüm.

Freiburg, 27. Mai. Eine ehrenvolle Berufung wurde Herrn Dr. van Bijst, derzeitigen Professor an der anatomischen Anstalt dahier, zu Theil. Derselbe ist nämlich zum ord. Professor in Groningen (Holland) ernannt worden.

Zahr, 17. Mai. Eine alleinstehende hiesige Einwohnerin suchte gestern ihrem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß sie sich, den Kopf voran, in die Düngergrube ihres Gehöftes stürzte, nachdem sie die Bretter davon entfernt hatte. Hausbewohner vernahmten ihr Röcheln und entzogen sie ihrem unappetitlichen Aufenthaltsort. Ein Viebedienst scheint jedoch der Unglücklichen damit nicht erwiefen zu sein, denn in der Nacht darauf unternahm sie einen neuen Selbstmordversuch, indem sie sich die Pulsadern beider Hände durchschnitt und alsdann in den Kamin kroch, um den Tod abzuwarten. Auch in diesem Zustande kam man der Lebensmüden wieder auf die Spur und sorgte für ärztliche Hilfe. Nahrungsvorgen sollen den Grund zu der verzweifelten That bilden.

**Pfälzische Nachrichten.**

Ludwigsbafen, 27. Mai. Am Samstag Abend stürzte sich ein unbekannter Mann von der Rheinbrücke in den Fluß und konnte trotz sofortiger Rettungsversuche nicht mehr aus dem Wasser gezogen werden.

Mutterstadt, 27. Mai. Unter Theilnehmung von 28 auswärtigen Vereinen und mehrerer Offiziere der Gernersheimer Garnison fand gestern die Fahnenweihe des hiesigen Militärvereins statt. Das Fest war ein in jeder Beziehung gelungenes.

Ludwigsbafen, 27. Mai. Gestern Abend schlug der Arbeiter Karl Sator bei einem Streite mehrerer Arbeiter in der Strohhlecken Malzfabrik den Obermälzer Heinrich Sack mit einer Schaufel zu Boden, so daß der schwer verletzte Mann ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Sator wurde in Haft genommen.

Freinsheim, 26. Mai. Heute Abend kamen die Mitglieder verschiedener auswärtiger Vereine im hiesigen Bahnhofe zusammen und geriethen bald in solchen Streit,

daß das Bahnhofpersonal einschreiten und die Kämpfer in getrennten Wagen unterbringen mußte.

**Mittheilungen aus Hessen.**

Mainz, 27. Mai. In den Anlagen am Hirsberg wurden gestern mehrere Schulbuben in dem Augenblick von einem Schuttmann überrascht, als sie sich an Stillschließungsvergehen gegen ein 11jähriges Mädchen zu Schulden kommen ließen.

Groß-Geran, 26. Mai. Unter eigenthümlichen Umständen ist vor einigen Tagen in dem benachbarten Bodeheim ein 70jähriger Mann gestorben. Es heißt nämlich, der Tod sei erfolgt durch ein Mittel gegen Trunksucht, das der Mann eingenommen oder das ihm eingegeben worden. Die bereits eingeleitete Untersuchung wird wohl den Sachverhalt herausstellen.

Mittelstadt, 27. Mai. Gestern feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr, begünstigt von prächtigem Wetter, ihr 20jähriges Stiftungsfest. In dem imposanten Festzuge theilnahmen sich, unter Borantritt der ganzen Kapelle der Hirschburger Jäger, gegen 40 fremde Feuerwehren. Die Festrede hielt der Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Kredel von vier und gedachte dabei in warm empfundenen, ehrenden Worten des Gründers der Feuerwehr, des leider vor einem Jahre verstorbenen Fabrikanten Jean v. Orville, welcher bis zu seinem Tode Dirigent und Hauptstütze derselben war. Möge solche auch fernherhin blühen und gedeihen!

**Tagesneuigkeiten.**

Stuttgart, 27. Mai. (Nord.) In nächster Nähe der Stadt Oberndorf wurde gestern Nacht ein lediger Arbeiter mit aufgeschlitztem Bauche gefunden. Der Thäter ist ermittelt und verhaftet.

Rouen, 26. Mai. (Die Massenvergiftungen in Favre.) Den ganzen Sonntag über nahmen der Vortrag des Generalstaats-Anwalts und die Vertheidigung des Angeklagten in Aniruch. Der des Nordes im weitesten Umfange angeklagte Apotheker-Gehilfe Bastré-Beaussier behauptet dieselbe räthselhafte und gleichgültige Haltung, indem er von Zeit zu Zeit sich Notizen mit seinem Bleistift machte, wie ein Berichtshatter, welcher eine interessante Verhandlung verfolgt. Keine Muskel seines Gesichtes rührt sich, sein Körper zittert nicht und seine Halsbinde sitzt labellos. Dieser Mensch besitzt eine geradezu wunderbare Selbstbeherrschung. Nur ein einziges Mal während des Vortrags seines Vertheidigers neigten einige Thränen seine Wimpern; Schritt für Schritt kämpft sein Anwalt gegen die fürchterliche Anklage an, die gegen seinen Klienten erhoben ist, indem er schließlich die schrecklichen Folgen eines Justizmordes in greiflichen Farben ausmalte. Um sieben Uhr Abends zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück, um nach dreiviertel Stunden wieder in den Saal einzutreten und alle 18 Fragen bez. der Vergiftungen und Vergiftungsversuche zu verneinen. Auch der Angeklagte tritt jetzt wieder in den Saal, immer unbewegt und correct. Er vernimmt seine Freisprechung mit einer stummen Verbeugung, drückt seinem Advokaten die Hand und mit demselben Fleigma verschwindet er langsam durch die weiten Gänge des Justizpalastes. Einige wenige Beifallsrufe werden von der Menge im Saale niedergeschickt, als ob diese entsetzt und erschreckt. Verwahrung einlegen wollte gegen den ersäunlichen Bahrpruch der Geschworenen, inmerhin hat aber auch die Menge keine Verantwortung für ein Menschenleben zu tragen und dem Juristen wird der Ausfall des Prozesses weniger unerklärlich erscheinen.

**Kunst und Wissenschaft.**

Wien, 26. Mai. (Herr Sonnenhan) wurde vom Großherzog von Weimar durch Verleihung des Ritterkreuzes erster Classe des Hausordens vom Weißen Falken ausgezeichnet. Dem Diplom lag ein überaus schmeichelhaftes Begleitschreiben bei, dessen Wortlaut wir folgen lassen:

„Im höchsten Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs beehre ich mich, Ew. Hochwohlgeboren das Ritterkreuz erster Abtheilung des Großherzoglichen Hausordens der Bachsamkeit oder vom Weißen Falken zu überreichen. Ich bin beauftragt, hinzuzufügen, daß Se. Königl. Hoheit Ihnen diesen Orden als eine besondere Auszeichnung zu verleihen beschlossen hat, weil in diese Zeit die einhundertjährige Weibekehr des Tages fällt, an welchem Schüler seine öffentliche Lehrthätigkeit in Jena begann, dem Orte, wo der Ballenstein entstanden ist. Dem Orden füge ich das Diplom und Statut hinzu und zeichne mit vorzüglichster Hochachtung

Der Großherzogliche Geheim Referendar  
Dr. Guisek,  
Staatsrath.

Weimar, 22. Mai 1889.  
Eine werthvolle Bibliothek. Unter dem 22. d. wird aus Paris geschrieben: Die Verleigerung der Privat-Bibliothek des verstorbenen Leon Techaner, welche aus über 200 Bänden bestand, trug 160,579 Francs ein. Gestern gelangten die werthvollsten Werke unter den Hammer. Ein in

**Der Schwur am Sterbebett.**

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.  
Nachdruck verboten.

129 (Fortsetzung.)

16. Kapitel:

**Der verlorene Trauschein.**

Moriz Dallstein ist frei. Seine Brust athmet auf und seine leidenschaftliche Natur zeigt ihm eine rosige Zukunft, getragen von sanguinischen Hoffnungen, die keinen Raum lassen für das böse Geschick im Hintergrunde. Nichts mehr vermag ihm das Glück zu rauben, denn er entgehen eilt mit hochflotendem Herzen, wenngleich ein gebrochener Mann, dessen Gesundheit erschüttert ist.

Er fühlt es zwar, daß der Schatten düsterer Erinnerungen ihn auf allen seinen Wegen begleiten wird, aber die Zeit heilt alle Wunden. Auch die seine wird vernarben.

Nun sitzt er, befreit und ermattet von der Fahrt, an der Seite seiner Josephine. Hand in Hand, Auge im Auge schweigen sie von dem neugeborenen Glück. Sie haben sich so viel zu sagen und finden keine Worte. Sie gedenken nicht mehr der schmerzreichen Vergangenheit mit ihrer Noth und ihrer Schmach. Es sind Worte der Liebe, die sie sich zuflüstern. Sie gehören sich nun auf ewig an. Nichts mehr auf dieser Welt soll sie trennen. Für Liebende umfaßt dieser Gedanke das Paradies auf Erden.

Durch die entschwindenden schwarzen Wolken, die vormem ihre Zukunft bedrohten, schiebt sich ein matter Sonnenstrahl, den die Hoffnung mit goldenem Licht umfließt.

Alles, was das Herz begehrt, steht ihnen zu Gebot, sie sind reich, der Name Dallstein wird verschwinden. Die ersten Jahre wollen sie weite Reisen machen, sich ergötzen an allem, was die Schönheit fremder Welten und Länder bietet.

Dieses alles sagt Moriz Dallstein seiner Frau, die er fest umschlingend hielt.

„Wir werden neu geboren in unsere neue Heimath zurückkehren,“ lächelte er hinzu, denn Wien wollen sie nimmer sehen.

Allmählich fährt ihn der Gedankenflug auf seine Zeit der Prüfung im Kerker.

Stehend, mit häufigen Unterbrechungen, erzählt er ihr in gedrängten Worten, wie unglücklich er gelitten, wie nur die Erinnerung an sie ihn aufrecht erhielt.

„Und ich, mein Moriz, ich?“ — schluchzte sie.

Es lag so viel bitterer Schmerz ausgedrückt in diesen wenigen Worten, daß sich das Bild ihrer Verlassenheit, ihres grenzenlosen Leids — klar vor seinen Augen entrollt.

Sie betrachteten sich gegenseitig wehmüthig und ängstlich. Jedes fürchtete für den Anderen. Er ist gealtert, graue Fäden spinnen sich vorzeitig durch sein schon gelocktes Haar und das Auge hat den Glanz und das Feuer der Jugend verloren.

Sie erkennt die Spuren seiner Leiden in dem tiefsten Ausdruck des einst so heiteren Antlitzes. Ein schwerer Seufzer entflieht ihrer Brust und ein kurzer trockner Husten erregt die Aufmerksamkeit ihres Gatten.

„Du bist doch ganz wohl?“ fragt er sie bebend, die brennenden Hände, die in den seinen liegen, küßend.

Sie lächelt ihm entgegen mit bereedtem Schweigen, das mehr sagt als die Worte. Er aber hebt ihr Gesicht empor, um damit das volle Sonnenlicht auf sie fallen, und erst jetzt wird er gewahr, welche gewaltige Veränderung in ihr vorgegangen ist.

Das betrübende Roth der Wangen, welches die Freude und die Aufregung geschaffen, ist verschwunden, um einer franken, bleichen Farbe Platz zu machen.

Die Augen sind abgehärtet, nur die tief gesunkenen Augen bestrahlen im Glanz, den sie dem Fieber entnehmen.

Josephine ist nur mehr ein Schatten ihrer selbst. Grom und Kummer haben verherend auf sie eingewirkt und sie bis in das innerste Mark getroffen.

Verlor, mehr als er zeigen will, läßt er den Arzt zu sich befehlen unter dem Vorwande, daß er keines Rathes bedürfte.

Dieser weiß nur zu gut, daß sie rettungslos verloren ist, daß keine menschliche Macht auf Erden sie dem Tode zu entreißen vermag. Aber er tröstet Moriz Dallstein mit der Versicherung, daß seine Wünsche das Ende ihres Leiden be-

deute und mithin auch die Hoffnung zuläßt, daß alsbald sich ein günstiger Umschwung in ihrem Befinden vollziehen wird.

„Vor allem,“ sagte er, „Ruhe, keine Aufregung, entziehen Sie sie der Vergangenheit, verlassen Sie Wien so bald als möglich. Breifen Sie fremde Gegenden, deren Neuhheit ihre Gedanken zerstreuen wird. Bringen Sie den Winter im Süden, den Sommer im Gebirge zu, um Kraft und Ton in dem Organismus neu zu beleben, und allmählich werden sich die bösen Symptome verringern.“ Mehr vermag er nicht zu thun, als auf der Befolgung seines Rathes zu bestehen. Medikamente vermögen nur wenig, alles muß der Zeit anheimgestellt werden, so lautet sein Verdict.

Josephine ahnt nichts von der schweren Sorge, die sie ihrem Gatten einflößt. Sie umgibt ihn mit all der Liebe ihres warmen Herzens und beide geben sich den frohesten Hoffnungen hin.

Als sie sich erschöpften in dem kleinen und doch so berückelndem „Nichts“ der Liebessongen und den Ereignissen Rechnung getragen hatten, kam Josephine auf Karl Norber zu sprechen. Bis her war nur von den Hauptpunkten die Rede gewesen, nun aber drang Josephine in das Herz der brennenden Frage ein. Sie erzählt bis in die kleinsten Details, was sich in Belgoland zugetragen, und verrieth den festen Willen Karl Norbert zu züchtigen für all' das bittere Leid, das er ihr zugefügt. Sie bringt in ihrem Gatten, ihn der Bigamie und des Meineides anzuklagen, damit er von der Seite seiner Melanie gerissen werde, in Armuth, in Schwach und Elend verkomme, nachdem er seine Strafe im Kriminal abgehüßt.

Von Sekunde zu Sekunde steigert sich der Affekt ihrer Sprache. Ihre sonore Stimme betont scharf jedes Wort. Die ganze Leidenschaft ihres Charakters bricht hervor, getragen von dem unverfälschten Gaf, der je ein Menschenbergs erfüllt. Die Gluth ihrer Wangen, der Glanz ihrer Augen erfüllt Moriz Dallstein mit banger, unfaßbarer Angst. Er zittert für ihr Leben. Mit düsterem Blick und verhaltenes Erregung hört er ihr zu.

Eingedenk der Worte des Arates, versucht er mit dem ganzen Anigebot seines Einflusses, sie von dem Vorhaben abzubringen, auf der Durchführung dieser unglückseligen Maß-

London 1787-1788 gedruckter „Decameron“ in allem Einband ergielte 7000 Francs.

Theater und Musik.

Dr. hab. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die geistige Vorstellung von Jofen's Stüben der Gesellschaft fand vor einem spärlich besuchten Hause statt.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 27. Mai. Heute fand unter dem Vorsitz des Kaisers ein Kronrath statt.

Berlin, 27. Mai. Ostpreussische Reichstags-Abgeordnete haben, wie die „Kreuzzeitung“ berichtet, über die Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises eine Besprechung gehabt.

Fr. Durchlaucht beehren wir uns in unserer Eigenschaft als Reichstagsabgeordnete die folgende Bitte gemeinschaftlich vorzutragen.

Wesenskirchen, 27. Mai. Der für morgen beabsichtigte Arbeiter-Abgeordnetentag ist vollständig verboten worden.

Dortmund, 27. Mai. Es stehen völlig aus die Bergschichten: Müdens, Kattentahl, Dardenberg, Stein, Holtmann.

St. Johann a. S., 27. Mai. Auf den staatlichen Kohlengruben sind folgende Veränderungen in der Ausstands-bewegung eingetreten.

die ihnen Weiden bereits so viel Unglück gebracht hat, zu befehlen.

Er sah aber bald ein, daß seine Rathschläge ihr todte Worte dünkten, und er beschloß, ihr entgegen zu arbeiten.

Ja, im Rothfalle würde er selbst Doktor Brandtner zu seinem Verbündeten machen.

Von dieser Stunde an betrieb er die Vorbereitungen zur Abreise mit feierlicher Hast.

Es war am zweiten Tage nach seiner Ankunft, als Nathias freudstrahlend das Zimmer seines Herrn betrat.

Er hatte es lobend verlassen, um nachzuweisen, ob Doktor Brandtner bereits Nachricht von Desoland hatte.

Denken nur, Euer Gnaden,“ sagte er, einen ganz zerknitterten und zerdrückten Brief in der Hand haltend.

Das Auge Josephinens kamnte auf.

„Geben Sie,“ sagte sie bebend, die zitternde Hand gierig oonach ausstreckend.

Dann bedeutete sie, daß sie allein zu sein wünsche.

Sie riß das Couvert weg und ein Schrei entrang sich ihrer Brust.

„Endlich!“ jubelt sie mit weigen Lippen. „Endlich!“

„Schonung?“ rief sie bebend aus. „Was es für sie Ruhe und Schonung, so lange der Dämon, der an ihrem Verblut

Grube Rohwald zwei Drittel der Belegschaft ausständig.

Kladno, 27. Mai. Die Bergarbeiter beharren auf achtstündiger Schicht.

Göfchenen, 27. Mai. Der König und der Kronprinz von Italien trafen heute Abend hier ein.

Wien, 27. Mai. Die „Polit. Corr.“ versichert, daß die Route für die Rückreise des Königs von Italien bereits vor dem Antritt der Reise detaillirt festgestellt.

Rom, 27. Mai. In dem heute Vormittag stattgefundenen öffentlichen Konsistorium sind die gemeldeten Präkonifikationen vorgenommen worden.

Belgrad, 27. Mai. Der Parteitag der Fortschrittler war von 1500 Personen besucht.

Mannheimer Handelsblatt.

Aktiengesellschaft „Gesellschaftshaus Ludwigshafen“. Aus Ludwigshafen a. Rh. wird uns geschrieben: Am Samstag fand die Konstituierung der „Aktiengesellschaft Gesellschaftshaus“ statt.

Mannheimer Effektenbörse vom 27. Mai. An der heutigen Börse hielten sich Anlinalaktien auf 272 B.

Mannheim, 27. Mai. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, etc., and their prices.

Weizen und Roggen ruhiger. Gerste geschäftslos.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Die heutige Berkehr zeigte gegenüber der Planheit am Samstag ganz wesentliche Erholung.

Frankfurter Mittagbörse.

Rein, tausendmal nein, lieber sterben, als der ersehnten Rache zu entsagen!

Sie ließ sich ankleiden, befahl, einen Wagen zu besorgen.

Josephine Dallstein würde man nicht empfangen, aber der Baronin Dallenhorst, die durch ihren Kammerdiener anfragen ließ.

Melanie las eben ihrer Mutter die Zeitung vor, als der Bediente die Karte überreichte.

Mutter und Tochter blickten sich erkannt an.

„Nach wem fragte eigentlich die Baronin?“ wollte die Gräfin wissen.

„Sie sprach sich nicht bestimmt aus,“ erwiderte der Bediente.

„Vielleicht die Präsidentin eines Wohlthätigkeits-Bereins.“

„Ich kenne zwar Niemand dieses Namens, aber Dallenhorst hat einen guten, alten Knecht.“

Wenige Minuten später trat Josephine ein.

„Baronin Dallenhorst,“ sagte in halb fragendem Tone die Gräfin, ihr einen Platz anbietend.

„Josephine verneigte sich verlegen, sie hatte es sich so leicht gedacht.“

„Aber nun fehlte ihr der Muth, der vornehme und dennoch zurückhaltende Empfang schüchternete sie ein.“

„Ich denke, Baronin, wir müssen uns schon einmal im Leben begegnet sein,“ sagte sie, den forschenden Blick noch immer auf sie gerichtet.

Josephine, die glaubte erkannt zu sein, erröthete bis in die Schläfen.

„In der That, Frau Gräfin, es war am Tage der Trau-

Creditactien eröffnetem 2 1/2 p. fl. über Samstag Abend und behaupteten diesen Stand.

Schlusscourse: Creditactien 264 1/2, Diskontokommandit 237, Deutsche Vereinsbank 114.40.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlusscourse vom 27. Mai.)

Table with columns for various commodities like Weizen, Mais, Schmalz, etc., and their prices.

Weizen. Es läßt sich nichts von Bedeutung berichten.

Coffee war bei der Eröffnung sehr niedriger und schließt der Markt in ruhiger Tendenz.

Wald-Sorten. Tafelholz 9.70, Buchen 16.15-18, Engl. Eichenholz 20.50-21.

Mannheimer Hafen-Berkehr. Folgende Schiffe sind am 27. Mai angekommen:

Table with columns for ship names, companies, and arrival dates.

Wasserstands-Nachrichten.

Für Laube. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen befreit wurde.

A. Zuntz sel. Wwe. Gebranntes Java Kaffees.

Todesblasse überzog das Gesicht der unglücklichen Frau.

Aber auch Melanie erbeute. Unerwartet drängte sich der ganze Vorpan, der damals so lebhaft auf ihre Trennung einwirkte.

Sie hatte zwar nie in Erfahrung gebracht, was in dem Brief enthalten gewesen, aber sie erinnerte sich an den nachhaltigen heimlichen Einbruch, den derselbe auf ihre Mutter gemacht.

Sie richtete nun auch ihrerseits den Blick auf Josephine, in deren Augen sich die gewaltsam unterdrückte Aufregung scharf ausprägte.

Eine böse Ahnung beschlich sie. Ihr klares Auge wanderte besorgt zu dem bleichen Anlitz der Mutter.

Die Gräfin aber verrieth nichts von der tödtlichen Angst, die sie erfaßt, bei dem Gedanken, daß diese Person, die mit drohendem Ausdruck in dem farblosen Gesichte sie anstarrte.

„Lasse Dich nicht führen, Melanie,“ sagte sie. „Herrgott wird ungeduldig werden.“

„Aber vergessens.“

„Ach nein, Mama, das hat ja noch Zeit,“ lautete die Antwort.

Sie versuchte nun, die Sache zu verjagen, denn es fehlte ihr der Muth, auf die Entfernung ihrer Tochter zu dringen.

Sie kommt zu dem Schluß, daß die einfache, junge Person von damals unendlich die Baronin von heute sein kann.

(Fortsetzung folgt.)

PROSPECTUS.

Königreich Ungarn.

Steuerfreie 4 1/2% Staats-Eisenbahnanleihe vom Jahre 1889.

Zinsen und Kapital zahlbar in österr. Währung Silber.

Nom. 119,500,000 Gulden österr. Währung Silber,

aufgenommen

behufs Convertirung der im Gesetz-Artikel XXXII vom Jahre 1888 bezeichneten 5% in österr. Währung und in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Eisenbahn-Anleihen.

Auf Grund des Gesetz-Artikels XXXII vom Jahre 1888 erfolgt die Emission dieser 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe im Gesamtbetrage von 119 500 000 Gulden österr. Währung in Silber.

Die Anleihe ist ausschließlich zur Einlösung der im Gesetz-Artikel XXXII vom Jahre 1888 bezeichneten, in österr. Währung und in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Anleihen und, soweit die Emission einen Ueberschuss ergibt, zur Tilgung von Schuldverschreibungen anderer Anleihen, für welche der Staat verpflichtet ist, zu verwenden.

Zur Sicherstellung dieser Anleihe dienen die Staats- und verstaatlichten Eisenbahnen in dem durch vorerwähnten Gesetz-Artikel bestimmten Umfang, und zwar in der Weise, daß die für die Anleihe aufzubringende Annuität von 5 575 000 Gulden österr. Währung in Silber in gleichem Range mit der Annuität der Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1889 in Gold von 8 491 644 Gulden österr. Währung in Gold nach Einlösung der sämtlichen im Gesetz-Artikel XXXII vom Jahre 1888 genannten fünfprocentigen Anleihen — mit altem Berrang einer Annuität von 819 000 Gulden österr. Währung, mit welcher die Reichsbahn bis zum Jahre 1924 belastet ist, und unter Vormerkung der den Actionären der verstaatlichten Eisenbahnen: Alfvild-Fiumaner Bahn, Siebenbürger Bahn, Donau-Drava-Bahn gewährten Pfandung — als Hypothek zur ersten Stelle inschuldet sein wird.

Die Anleihe ist in 29900 Serien (Nr. 1—29900) von je 50 Schuldverschreibungen auf den Inhaber, jede zu 100 Gulden österr. Währung Silber, eingeteilt und wird in Abschnitten von 1, 2, 10 und 50 Schuldverschreibungen in ungarischer, deutscher und holländischer Sprache ausgefertigt.

Hinsichtlich der Steuerfreiheit, der Verzinsung und der Tilgung der Schuldverschreibungen gelten die folgenden Bestimmungen:

- 1) Die Schuldverschreibungen sowie die an denselben befindlichen Zins-Coupons sind von allen bestehenden Steuern, Gebühren und Steuern befreit, und wird denselben die vollkommene Stempel-, Gebühren- und Steuerfreiheit auch für die Zukunft zugesichert.
2) Die Schuldverschreibungen werden mit dreieinhalb Procent für's Jahr in halbjährlichen Raten am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres verzinst und im Wege der Verlosung nach Maßgabe des den Schuldverschreibungen beigegebenen Tilgungsplanes binnen 70 Jahren, vom 2. Januar 1889 an gerechnet, getilgt.
3) Die Verlosung findet halbjährlich am 1. April und 1. Oktober und die Einlösung am nächstfolgenden Zinstermine, das ist am 1. Juli und 2. Januar, statt; die verloosten Schuldverschreibungen werden im "Budapesti Közlöny" und anderen in- und ausländischen Blättern, in Wien, Berlin, Frankfurt a. M. und Amsterdam in mindestens je einer Zeitung, bekannt gemacht. Eine verstärkte Verlosung oder Kündigung der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1899 ausgeschlossen.
Die Verlosung für das Jahr 1889 wird in einem Termine am 1. October 1889 zusammengezogen.

4) Der Inhaber kann die Zinsen gegen Einlieferung der fälligen Zins-Coupons und das Kapital gegen Einlieferung der verloosten Schuldverschreibungen

- in Budapest bei der Königl. Ungarischen Staats-Central-Cassa, Ungarischen Allgemeinen Creditbank,
Wien bei der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,
K. K. privilegierten allgemeinen Oesterreichischen Boden-Credit-Anstalt,
dem Bankhause S. M. von Rothschild,
Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
dem Bankhause S. Bleichröder,
der Bank für Handel & Industrie,
Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,
Amsterdam bei der von dem Bankhause S. M. von Rothschild zu beauftragenden Stelle,

in Gulden österr. Währung Silber;
in Mark D. R.-M. nach Maßgabe des jeweiligen Wechsel-courses der Silbergulden;
in holl. Gulden nach Maßgabe des jeweiligen Wechsel-courses der Silbergulden

ersehen. Durch Gesetz-Artikel XXXII vom Jahre 1888 wurde der königlich ungarische Finanz-Minister ermächtigt, die in diesem Gesetz-Artikel bezeichneten 5% in österr. Währung und in Silber verzinslichen und rückzahlbaren Eisenbahn-Anleihen zur Rückzahlung zu kündigen, insofern die Besitzer derselben nicht den Umtausch in obige auf Grund des § 6 desselben Gesetzes geschaffene 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Obligationen bevorzugen.

Im Sinne des citirten Gesetzes wird hiermit den Besitzern der oben bezeichneten 5% Prioritäten der Umtausch angeboten.

Die Subscription

auf Nom. 19,500,000 Gulden königlich Ungarische steuerfreie 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe in österr. Währung Silber findet

vom Tage der Veröffentlichung dieses Prospectes, bis zum Freitag, den 7. Juni 1889 einschließlich

nur zum Umtausch der 4 1/2% Schuldverschreibungen gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Obligationen statt, und zwar:

- in Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank,
Wien S. M. von Rothschild,
ber K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,
ber K. K. privilegierten allgemeinen Oesterreichischen Boden-Credit-Anstalt,
Brünn, Lemberg, Prag, Triest und Troppan bei den Filialen der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,
Amsterdam bei A. Gansl,

zu dem an diesen Stellen auszugebenden Bedingungen,

- in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
S. Bleichröder,
ber Bank für Handel & Industrie,

Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne, ber Filiale der Bank für Handel & Industrie,

- Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.

und anderen deutschen Stellen während der üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen:

Mit der Zeichnung oder innerhalb 21 Tagen nach der Zeichnung, soweit eine genügende von der Umtauschstelle zu bestimmende Caution bestellt wird, müssen die umzutauschenden 5% Obligationen mit Coupons über die laufenden Zinsen eingeliefert werden, wogegen die 4 1/2% Schuldverschreibungen mit Coupons über die vom 1. Juli 1889 ab laufenden Zinsen ausgetauscht werden.

Bei diesem Umtausche werden die 4 1/2% Schuldverschreibungen nach dem Nominal-Kapitale von Gulden Silber in Mark deutscher Reichswährung in dem an den deutschen Höfen üblichen Verhältnis von 1 Gulden = 2 Mark zum Course von 83,50%, mit Mark 107,— für je 100 Gulden Nominal-Capital berechnet und dagegen die der Convertirung unterliegenden Obligationen wie folgt angenommen:

der 5% Ungarischen Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1869 nach dem Nominal-Kapital von Gulden Silber, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 86,40% mit Mark 172,80 für je 100 Gulden Nominal-Kapital

zusätzlich 5,— für 5% Stückzinsen vom 1. Jan. bis 30. Juni 1889 einschließlich, zusammen mit Mark 177,80

der 5% Ersten Siebenbürger Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1867 nach dem Nominal-Kapital von Gulden Silber, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 86,60% mit Mark 173,20 für je 100 Gulden Nominal-Kapital

zusätzlich 2,50 für 5% Stückzinsen vom 1. April bis 30. Juni 1889 einschließlich, zusammen mit Mark 175,70

der 5% Alfvild-Fiumaner Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1870 nach dem Nominal-Kapital von Gulden Silber, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 86,50% mit Mark 173,— für je 100 Gulden Nominal-Kapital

zusätzlich 3,33 für 5% Stückzinsen vom 1. März bis 30. Juni 1889 einschließlich, zusammen mit Mark 176,33

der 5% Alfvild-Fiumaner Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1874 nach dem Nominal-Kapital von Gulden Silber, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 86,50% mit Mark 173,— für je 100 Gulden Nominal-Kapital

zusätzlich 3,33 für 5% Stückzinsen vom 1. März bis 30. Juni 1889 einschließlich, zusammen mit Mark 176,33

der 5% Theiß-Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1872 nach dem Nominal-Kapital von Gulden österr. Währung, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 86,60% mit Mark 173,20 für je 100 Gulden Nominal-Kapital

zusätzlich 1,67 für 5% Stückzinsen vom 1. Mai bis 30. Juni 1889 einschließlich, zusammen mit Mark 174,87

der 5% Donau-Drava-Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe vom Jahre 1873 nach dem Nominal-Kapital von Gulden Silber, 1 Gulden = 2 Mark gerechnet, zum Course von 86,60% mit Mark 173,20 für je 100 Gulden Nominal-Kapital

zusätzlich 2,50 für 5% Stückzinsen vom 1. April bis 30. Juni 1889 einschließlich, zusammen mit Mark 175,70.

Nach dieser Berechnung erhält der Zeichner den durch 100 Gulden heilbaren Nominalbetrag von 4 1/2% Schuldverschreibungen, soweit derselbe durch den Anrechnungswert der eingelieferten 5% Obligationen Deckung findet, während der überschüssende Betrag der letzteren von den Umtauschstellen daer bezugslos wird.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Zeichnungsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden von dem königlich ungarischen Finanzministerium einheitlich ausgestellte Interimscheine ausgegeben, gegen deren Einlieferung in Gemäßheit näherer Bekanntmachung die definitiven Stücke ausgetauscht werden.

Die von den deutschen Ausgabestellen auszugebenden Interimscheine und definitiven Stücke der 4 1/2% Schuldverschreibungen sind mit dem deutschen Reichsstempel versehen. Bei den deutschen Stellen können nur 5% Obligationen eingeliefert werden, welche den deutschen Stempel tragen.

Anmeldeformulare zum Umtausch von 5% Obligationen können von allen vorgenannten Subscriptionstellen kostenfrei bezogen werden.

Berlin und Frankfurt a. M., im Mai 1889.

Direction der Disconto-Gesellschaft. Bank für Handel & Industrie.

M. A. von Rothschild & Söhne. S. Bleichröder.

Wir sind beauftragt, auf Grund des vorstehenden Prospectes und in den Bedingungen derselben Anmeldungen auf die königlich Ungarische steuerfreie 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1889 in österr. Währung Silber zum Umtausch gegen die zur Convertirung bestimmten 5% Ungarischen Eisenbahn-Anleihen in österr. Währung und in Silber kostenfrei entgegen zu nehmen.

Mannheim, im Mai 1889.

Rheinische Creditbank.

Salomon Maas.

**Amthliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
Postpachtwerte mit den Bahama-Inseln.  
Von jetzt ab können Postpakete ohne Wertangabe im Gewicht bis zu 5 kg nach den Bahama-Inseln versandt werden.  
Die Postpakete müssen frankirt werden.  
Ueber die Zeiten und Versendungsbedingungen ertheilen die Postämter auf Verlangen Auskunft. 53206  
Der Staatssecretair des Reichs-Postamts, von Stephan.

**Bekanntmachung.**  
(145) Nr. 52948. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniss, dass Landwirth Jacob Herbel III von Sandhofen heute als Bürgermeister dieser Gemeinde verpflichtet wurde.  
Mannheim, 23. Mai 1889.  
Groß. Bezirksamt.  
Vehlinger.

**Bekanntmachung.**  
Die Vornahme der Raach- und Gewichtsvision in der Stadt Mannheim pro 1889 betr.  
(145) Nr. 51742. Wir machen darauf aufmerksam, dass in dieser Stadt Rittz Just eine all-gemeine Raach- und Gewichtsvision vorgenommen werden wird und empfehlen deshalb den Gemeindegliedern, ihre Messwerkzeuge, namentlich Gewichte und Waagen, demnächst durch das Eichungsamt prüfen, und wenn nöthig berichtigen zu lassen.  
Insoweit wir voran hin, dass diejenigen Gemeindeglieder, bei welchen anlässlich der Vision mit dem gesetzlichen Eichungsstempel nicht verordnete oder unrichtige Waagen, Gewichte oder Waagen vorgefunden werden sollten, mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft werden müßten.  
Mannheim, 20. Mai 1889.  
Gr. Bezirksamt.  
Wü. 53239

**Entmündigung.**  
No. 25,584. Ferdinand 558 Wittwe, Katharina geb. Käufer von hier, zur Zeit in der Kreis-plegenschaft in Weinheim, wurde am 23. h. Mts. wegen Gemüths-schwäche entmündigt.  
Mannheim, 25. Mai 1889.  
Groß. Amtsgericht.  
Dr. Waas.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, den 29. Mai 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal s. 4, 17 hier  
5 vollröhrichtig aufgesetzte Betten, 3 Kanapes, 1 Schrank mit Glashaufen, 1 Commode, 1 Nachtschisch, 2 Kleiderhaken gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 28. Mai 1889.  
Bräuning.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, den 29. Mai 1889, Nachm. 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal s. 4, 17 hier  
12 Kistchen Cigarren, 1 Parthie Cigarren, 5 Schachteln Cigaretten, 12 Kistchen Stangenparacetin, 10 Kistchen Nibb-Büchlein, 5 Kistchen Champignon, 4 Kistchen Zuckererben gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 27. Mai 1889.  
Bräuning.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, den 29. Mai 1889, Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal s. 4, 17 hier  
25 Kistchen Cigarren, versch. Goldschmuck, 8 Pfandstücke, 1 Paar Vorhänge, 1 großer Vorhang, versch. Bücher, 1 Schreibtisch, 1 Bierzug mit Glas, 6 Stengel, gläser, 25 Porzellanstücken, versch. Küchengeräthe und 1 Tischglas mit Unterlag gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 27. Mai 1889.  
Bräuning.

**Versteigerung.**  
Im Vollstreckungswege versteigere ich  
Mittwoch, den 29. Mai 1. 34. Nachm. 2 Uhr  
in K. 3, 16 neuen Barzahlungen: 2 Büffel, 2 Aurochsbulden und 1 braunes Wallachpferd.  
Mannheim, 28. Mai 1889.  
Hühner, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, 29. Mai 1. 3. Nachm. 2 Uhr werde ich in meinem Pfandlokal s. 4, 17 hier  
1 Conter, 1 runder Tisch, 1 Regulator im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, 27. Mai 1889.  
Hühner, Gerichtsvollzieher.

**Groß. Badische Staatseisenbahnen.**  
**Bekanntmachung.**  
Bei günstiger Witterung werden am Christi-Simmelfahrtstage die nachstehend bezeichneten Extrapersonezüge von Heidelberg nach Mannheim beziehungsweise von Schwellingen nach Mannheim gefahren werden.  
**Heidelberg—Mannheim.**  
Heidelberg ab 8<sup>23</sup> Nm.  
Wieblingen " 8<sup>30</sup> "  
Friedrichsfeld " 8<sup>40</sup> "  
Seckenheim " 8<sup>45</sup> "  
Mannheim an 8<sup>55</sup> "

**Schwellingen—Mannheim.**  
Schwellingen ab 7<sup>30</sup> Nm.  
Rheinau " 7<sup>40</sup> "  
Neckarau " 7<sup>45</sup> "  
Mannheim an 7<sup>54</sup> "  
Mannheim, den 25. Mai 1889. 53185  
Der Gr. Betriebsinspektor.

**Heugras-Versteigerung.**  
Die Freiherrlich von Berchheim'sche Verwaltung Weinheim wird  
Montag, 3. Juni 1. 3., Nachmittags 2 Uhr in der Reing'schen Wirthschaft zum goldenen Adler in Weinheim  
**das diesjährige Heugras**  
loosweise versteigern:  
1. Von 36 Morgen 1 Brtl. 19 Ruth. Wiesen auf Weinheimer Gemarkung.  
2. Von 4 Allmendwiesen.  
3. Von 21 Morgen 69 Klafter Wiesen auf Unter-Rodenbacher Gemarkung.  
Weinheim, am 24. Mai 1889.  
Forschner.

**Das kirchliche Lutherfestspiel**  
von Herrig  
wird zu

**Heidelberg in der Providenzkirche**  
am Samstag, den 8., Sonntag, den 9., Montag, den 10., Mittwoch, den 12. und Donnerstag, den 13. Juni 1889, jedesmal Abends 7<sup>1/8</sup> bis 10<sup>1/2</sup> Uhr unter Leitung und Mitwirkung von Alexander Pfeiler durch Mitglieder der evangelischen Gemeinde zur Aufführung gebracht.  
**Preise der Plätze:**  
Nummerirter Sitzplatz der vorderen Reihen 3 Mark.  
Nummerirter Sitzplatz der hinteren Reihen 2 Mark.  
Unnummerirter Platz auf der Gallerie und auf den Seiten 1 Mark.  
Für die vorderen Reihen werden nicht über 286, für die hinteren nicht über 180, für die Gallerie und Seiten nicht über 100 Plätze verkauft. Ein Billetverkauf an der Kirche findet nicht statt. Den Verkauf der Plätze hat Herr Kaufmann Julius Otto, Hauptstraße No. 90, neben der Providenzkirche übernommen. Auswärtige werden gebeten, ihre Bestellungen unter Einbindung des Betrages und Beifügung von 20 Pfg.-Marken für die Zusendung der Karten rechtzeitig mit Angabe des Tages, für welchen sie Karten wünschen, an Herrn Otto zu richten. Die Bestellungen werden nach der Reihe des Einlaufs erledigt. Bei der Beschränkung der Zahl der Plätze empfiehlt sich die Angabe, für welche folgende Auf-führung eventuell die bestellten Plätze gewünscht werden.  
Heidelberg, Ende Mai 1889. 53225  
**Das Comité.**

**Beachtenswerth!**  
Ich bemerke ausdrücklich, daß ich meine Reform-artikel nicht aus der Reihe von Witzemann beziehe und daß ich dieselben nur aus diesem Grunde bei gleicher Güte und Dauerhaftigkeit billiger verkaufen kann.  
**Dr. Lehmann's Reformhemden**  
II. Qual. von M. 1.50 an, I. Qual. von M. 2.30 an.  
**Wer**  
mit diesen Hemden, welche besonders im Sommer so angenehm zu tragen sind, einmal einen Versuch gemacht hat, wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Hemden entschließen können.  
In allen Größen und Halsweiten — auch mit neuem Verschluss (vorn offen) — stets vorrätzig bei  
**Leonhard Cramer**  
H I. 4. H I. 4.  
Niederlage von Gebrüder Sinn in Erfeld.

**Opel's Kindernährzwieback**  
Kalkphosphathaltiges Nährmittel  
für leichtverdauliche und knochenstärkende Kinder.  
Verkauft: C. W. Sieberg, Apoth.

**Billiger Transport.**  
Man hat Gelegenheit, den 1. Juni von hier nach Frankfurt, sowie den 8. Juni von Frankfurt nach Mannheim Ladung aufzugeben an das Möbeltransportgeschäft von Franz Holzer, J 3, 17, Mannheim. 53098

**10,000 Mark**  
auf prima zweite Hypothek abzugeben. 53210  
Näheres im Verlag.  
Alle Sorten Waagen und Gewichte werden äußerst billig gründlich reparirt bei  
50147  
**Chr. Müller,**  
Waagengeschäft, J 1, 16.

**Verloren**  
Ein Armreif (gravirt: Gott schütze Dich) verl. Abzug. g. g. Def. M 1, 10, Biergeschäft. 53241  
Ein goldenes Medaillon mit Kette vom Schloßgarten bis zur Rheinbrücke verloren. Abzug. g. gute Def. T 3, 5b. 53170

**Gefunden**  
Gefunden und bei Groß. Bezirksamt deponirt: 53238  
1 Pfandstein.

**Ankauf**  
Ein mittelgroßes Wohnhaus (ohne Vermittlung) zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung resp. Beschreibung des Hauses nebst Zahlungsbedingungen an die Expd. unter A. K. 52921. 52921

**Verkauf**  
In frequenter Lage Mannheims ein sehr schönes Eckhaus mit gut gehender Wirthschaft Familienverhältnissen wegen sofort, sowie eine neu eingerichtete Metzgerei, ein kleines Wohnhaus (zu Milch und Victualiengeschäft geeignet) letzteres zu M. 10,000 Anzahl M. 1000 zu verkaufen. Näheres bei  
**Agent Victor Bauer,**  
Schweingergstraße 77b. 52054

In schönster Lage in Weinheim ein altangelegter Garten mit Obst- und Zierbäumen, sowie Nebengeb. noch Platz für 2 Villen, für nur 8500 M., außerdem noch einige größere u. kleinere Häuser zu verkaufen durch  
53219  
**C. Langelott.**  
Ein neues Haus mit guter Wirthschaft, welche zu 2500 M. vermiethet ist, nebst 2 Bauplätze und noch übriges Gelände, zu verk. fleißigen Leuten, welchen 8-4000 Mark zur Verfügung stehen, dürfte diese Gelegenheit sehr willkommen sein, zumal das Ganze etwa 40,000 M. zu stehen kommt. Große Viehhäuser erhalten Auskunft durch die Agentur von  
**C. Langelott, ZC 2, 20,** nächst dem Neßplatz. 53218

Eine gangbare Wäscherei mit Haus, Laden und Garten unter günstiger Bedingung zu verkaufen. 53057  
Zu erfragen in der Expedition.  
Ein Tafellavier um 60 M. zu verkaufen. F 5, 23. 51853

**2 Meisterviolinen**  
von Stradivarius und Guarnerius wegen Nichtgebrauch sofort billig zu verkaufen.  
Näheres in der Expd. 53046

**4 hohe Velocipede**  
fast noch neu, halb vermiethet, ferner ein  
52221  
**Bicyclette,**  
gleich hohe Räder, billig zu verkaufen.  
**Velociped-Handlung**  
**Georg Eisenhuth,**  
F 3, 13<sup>1/2</sup>.  
1 Velociped (Rakura) billig zu verkaufen. 52603  
T 5, 14 parterre.  
Wegen Umrang ein Tafellavier, Harmonium Chaiselongue und ein großer Tisch u. u. preiswürdig zu verkaufen. 51888  
M 4, 10, 2. Stod.  
4 kleinere Gewänder mit Hemden und Läden zu verkaufen. 9758  
D 5, 15.  
Vollständige Betten, 1- und 2-thürige Schränke, Küchengeräthe, Kanapes, 2 elegante Salonpöppel, Tisch, Stühle u. verschiedenes zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen. 52099  
H. Wiedrich.

Ein neuer nuss. Vertikow, (schwarze Rippen), gebrauchter Coulissenstuhl, Sopha, Commode, auch einzeln zu verkaufen. 52340  
G 5, 7, part.

Ein Kanapegestell billig zu verk. Näheres Expd. 53012  
Ein sehr gut erhaltenes ein-spänner Kollwägelchen 80 Ctr. Tragfähigkeit billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 53148  
**Saffarzen** zu verk. 53228  
S 2, 16, bei S. Schmitt.  
**1 Nähmaschine** (noch ganz neu), 1 großer Tisch, 1 Bett-lade sofort zu verkaufen. 51652  
Näheres E 7, 8, parterre.  
Ein Ladenschrank mit 28 Schubladen, fast neu, billig zu verkaufen. G 6, 1. 51839  
Ein Magazinanzug, auch für Bauweide geeignet, zu verk. 53073  
F 4, 15.  
Ein schöner, großer Glas-schrank, in einem Laden passend, zu verk. F 2, 4<sup>1/2</sup>. 53020  
Eine fast noch neue 2/4 Stock-treppe zu verkaufen. 53045  
J 5, 2.  
5 gut erhaltene Fenster zu verkaufen. R 4, 43. 52467  
Neue Vierteeltreppe billig zu verk. Näheres Expd. 53237

**Malzkeime**  
zu verkaufen. D 6, 3. 53197  
Prima Garzer - Kanarienvögel u. Jungvögelchen von 6-15 M. unter Garantie verkauft. J. Schuch, Neckargärten. 52458  
Z 1, 9.  
Dung zu verk. G 4, 16. 51145

**Stellen finden**  
Gesucht  
**1 tüchtiger Schlosser**  
für eine Maschinen-Reparatur-Werkstätte mit guter Ver-jahlung. 53201  
Zu erfragen in der Expd.  
**Tüchtiger**  
**Werkzeugschlosser**  
sofort gesucht. 53251  
**Wm. Platz Söhne,**  
Maschinen-Fabrik,  
Weinheim in Baden.  
Schneider sofort auf Höhe gesucht. G 5, 15. 53183

**Ein Schreiner**  
gesucht bei  
53155  
**J. Röber, L 4, 5.**

**Tüchtige Möbelschreiner**  
gesucht  
53018  
**L. J. Peter, Hofmüllersfabr.**  
Mannheim, C 8, 3.  
**Ein tücht. Modellschreiner**  
gesucht.  
Gebrüder Sed,  
Maschinenfabrik u. Eisengießerei,  
Darmstadt. 53252

**Tüchtiger**  
**Magazinarbeiter**  
für ein Hülsenfrüchtengeschäft ge-sucht. Näheres C 8, 7. 53187  
Ein zuverlässiger Mann mit schöner Handschrift, am liebsten früherer Militär, wird für Bu-reauarbeit und Versandt in einer hiesigen Maschinenfabrik gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. unter No. 52749 an die Expd. 52749

**Tüchtige Bauarbeiter** ge-  
52735  
F 8, 10.  
Ein Kutscher mit guten Zeugnissen gesucht. 53228  
Näheres in der Expd.  
Ein lediger Arbeiter wird gesucht bei  
53221  
**Valentin Koch, ZP 1, 22<sup>1/2</sup>.**

**Gesucht**  
zu baldigem Eintritt ein anständiges gut empfohlenes  
53206  
**Mädchen**  
für Küche und Handarbeit. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Gesucht auf Johann b. gutem Lohn eine Köchin, welche eine feine bürgerliche Küche durchaus selbstständig besorgen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt. Nur gut empfohlene Mädchen wollen sich melden Abends nach 5 Uhr N 3, 4, 3. St. 53286  
**Restaurationsköchin** gesucht  
52720  
Härlin, U 1, 8.  
Köchinnen, Kellerinnen, Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen finden stets gute Stellen durch das Bureau Schenk, Ludwigsbasen, Mar-jasse 4b. 53249

Eine Köchin, welche auch häusliche Arbeit verrichten, wird aufs Ziel gesucht. 53294  
Hauptstraße Z 4, 1, 2. Stod.  
**Tüchtige Arbeiterinnen und Lehrlinge**  
53014  
Sucht  
Leinwand - Schuster, Kleb-maschinen, F 4, 21.

Gesucht  
**tüchtige Sortirerinnen,**  
**Berfleber u. 1 Nagelung**  
**Heinrich Mohr,**  
Cigarrenfabrik, 53139  
C 7, 7b, im Hof.  
**Verkauf**  
gesucht.  
per 1. Juli für ein großes Manufacturenwaaren-Geschäft in Mainz. Nur solche, die bereits in gleicher Branche thätig waren, werden berücksichtigt.  
Offerten unter J. L. 20074 beifügt D. Frey in Mainz. 53021

**Tüchtige Kleidermacherinnen**  
gesucht Q 2, 12. 53240  
**Tüchtige Rock- und Tailleur-arbeiterinnen** sofort gesucht. 53095  
Gesucht. Otto, D 5, 8.  
Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. im Verl. 53013  
Es können noch einige Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen. 53208  
T 6, 5a, Seitenbau, 4. St.

**Arbeiterinnen**  
werden angenommen. 53097  
Wollfabrik u. Neckarmer Leinwand.  
**Eine tüchtige Pfliegerin**  
wird zu einer älteren Dame ge-sucht. — Offerten unter Chiffre Z. Y. 53146 an Expd. 53146

**Bärterin**  
mit guten Zeugnissen gesucht.  
Evangel. Bürger-hospital. 53081  
Dienstmädchen, jeder Art, finden gute Stellen, können auch billig schlafen. 53046  
G 4, 21, 4. Stod.  
**Tüchtige Arbeiterinnen**  
werden sofort gesucht. 53189  
Gesucht. Bodenheimer, Koch,  
E 5, 6, 2. Stod.

Ein zuverlässiges Mädchen für die Küche auf's Ziel gesucht. 53131  
E 1, 6, Treppenhaus.  
Zum Ziel wird ein solides, reines Mädchen gesucht, welches loth und die häuslichen Arbeiten gründlich verrichtet. 53135  
F 7, 18, 1. Etage hoch.  
Von 1-5 Uhr zu sprechen.  
Ein tüchtiges, solides Mädchen in eine Wirthschaft sof. gesucht. 53249  
Näheres im Verlag.  
Ein schulenlässiges Mädchen des Tags über gesucht. 53190  
E 5, 6, 2. Stod.

Eine Hülferin, welche in guten Häusern arbeitet, gesucht. Zu erf. bei der Expd. 52724  
Ordnentliche Dienstmädchen per 1. Juni gesucht. 53237  
F 4, 7, 2. Stod.

Zu einem kleinen Kinde 7-8 über ein zuverlässiges Mädchen gesucht. Ebenfalls zum Ziel ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Näheres Expd. 53215  
Ein tüchtiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht. H 4, 26. 53222

**Stellen suchen**  
Ein junger, solid geb. Mann, verb. wünscht Stelle als Auskäufer oder sonstige leichte Beschäftigung gegen geringe Lohn-vergütung. Auch kann derselbe mit Pferden umgehen. Zu erf. G 8, 12, Biergeschäft. 53248  
**Stelle gesucht.**  
Ein junger Mann, 28 Jahre alt, verheirathet, solid geb., der eine höhere Caution stellen kann, sucht Stelle als Bureauarbeiter, Einlässiger oder Aufseher u. dgl. Zeugnisse stehen zur Verfügung. — Näheres ertheilt die Expd. b. H. 53274  
Gebr. Lehrein, 23 J. w. mit besten Zeugn., g. Klavier-spielerin, sucht Stelle als Erziehlerin, Gesellsch. oder Reise-gleiterin. Off. mit Gehaltsang. an S. Roser, Seilsam, Pfalz. 53250  
Ein besseres Fräulein, sucht 1 Zimmer möblirt, eventuell mit Pension zu mieten. Gef. Off. an die Expd. unter M. K. 53213 an die Expd. erbeten. 53213  
Eine Wittme sucht über den Tag Beschäftigung oder Monats-dienst. 52744  
G 6, 17, 2. St., 5324  
Eine junge, kinderlose Frau sucht Monatsdient. 53146  
T 5, 1, 4. Stod.  
Eine Frau sucht Monats-dienst. 53071  
T 3, 3, Seitenbau

Eine Frau, tüchtig im Nähen und Kleidermachen, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 52271 H 10. 1. vort.

**Miethegefuche**

Größere Wohnung oder kleineres Haus, in der Nähe des Hauptmarktes zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 52246 an die Exped. d. Bl. 52246

**Magazin**

T 6, 6 1 ge. aumige Wertstätte sofort zu v. Näheres beim Eigentümer 8 1, 12, 4. Stod. 51979

**Läden**

D 2, 10 Theaterstraße, nächst d. Planen ein großer Laden, zwei Auslagefenster (6 helle Räume), Beschäftigung des Pojes, 2 Kellereinrichtungen, ganz oder geteilt, neu hergerichtet, per 1. Juli, auch früher, zu vermieten. Zu erfragen bei den Eigentümern 3. Stod. 51882

D 5, 15 am Zeughausplatz, in schönster Lage ein Laden mit Zimmer zu vermieten. 52754

G 5, 10 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 52468

G 2, 15 ein Laden zu verm. 52107

Laden mit Wohnung sofort zu verm. 52008 F 2, 4, Marktstr.

Breitestraße. Ein Laden zu vermieten. Näheres bei Agent Ph. Hind. N 3, 13. 52907

Ein Laden mit Wohnung, in bester Lage, nahe am Hauptmarkt, worin eine Reihe von Jahren ein Eisenwarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, per 1. Sept. z. v. Näh. E 5, 7. 52352

Zu frequenter Straße schöner Laden mit anstößendem Zimmer, auch zu Comptoir geeignet, zu v. Näheres in der Exped. 52087

Ein Laden mit Wohnung im Hinterhaus, für Metzgerei eingerichtet, in guter Lage per 1. Juni zu vermieten. 52142 Näheres Trattenerstr. 8-10, Laden.

Ein Laden mit 2 anstößenden Zimmern, für Comptoir oder Magazin geeignet, per 1. Juli billig zu vermieten. Näh. im Verlag. 52681

**Zu vermieten**

A 2, 2 2 Zim., 1 Küche, Kammer, Keller u. Wasserleitung, in den Hof gbd., part. sol. zu beziehen, (auch für Comptoir geeignet.) 28452

A 3, 5 4. Stod, bestehend aus fünf Zimmern, Küche und Zubehör per 1. August zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch beselbst. 51994

B 2, 6 3. Stod, 1 schöne Mansardenwohn., 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 51864

B 4, 6 2 Zimmer, Küche, Wasser, u. Zubeh. 15. Juni zu verm. 51768

C 1, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 52347

C 3, 20 2 schöne geräumige Comptoirs, eines auf die Straße gehend, mit Lagerräumen bis August zu vermieten. 52211

C 3, 20 2 Zim. in b. Hof gbd., bis August zu vermieten. 52296

C 4, 3 Ein schöner abgetheiltes 3. Stod auf sofort zu verm. 51692

C 4, 4 Part. Wohn., 3 Zim., Küche mit Zubehör auch als Laden oder Comptoir geeignet pr. 15. Juni zu vermieten. 51261

C 8, 13 2. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas u. Wasserl., bis August zu v. Näheres Seitenb. part. 51498

D 1, 2 ist der 3. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Waggzimmer u. per 1. August zu verm. 50158 Anglichen zwischen 12 u. 2 Uhr.

D 7, 12 Rheinstraße, eleg. 2. Stod, 10 Zimmer mit Zubehör, Gas, Wasser- und elektr. Leitung, Garten, per 15. Sept. zu verm. 52256

D 7, 21 6 Z. u. Küche m. Gas u. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stod. 51310

E 1, 4 2 St., 2 Z., Küche mit Keller an ruhige Leute zu v. Näheres 3. St. 52209

E 2, 14 der 4. Stod, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 52204

E 6, 4 1 Z. u. Küche sofort zu verm. 51981

E 8, 12a 1 freundliche Wohnung aus 8 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zubehör sol. zu verm. 52609

F 5, 27 schöner 3. Stod zu verm. 52322

M Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stod, je 6 Zim., Küche u. Zubehör (Gas u. Wasserl.) sofort z. v. Näh. Part. 52853

G 6, 2 eine Wohnung zu verm. 52341

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Maniarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 26642

G 7, 22 abgetheilte Parterrewohnung, 4 Z., Küche, Mansarden und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu verm. Näheres im Hinterb. 52294

G 7, 22 14. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Maniarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung per 1. August zu verm. Näh. im Hinterb. 51702

G 7, 29 Gaupentwohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 52865

G 7, 30 abgetheilte, 2. St., 5 Zim. u. Küche u. per 25. Juli zu v. 51890

G 8, 20 1 abgetheilte Wohnung, 3 Zimmer und Küche mit Gas- u. Wasserleitung sofort beziehbar zu verm. 52785

G 8, 23b 1 hübscher 2. Stod mit 4 Z., nebst Zubehör per 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. 53119

H 3, 7 im Hinterhaus, 3. Stod, abgetheilte Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, sol. beziehbar zu vermieten. 52584

H 5, 12 1 abgetheilte Wohnung sofort zu v. Näheres H 6, 8. 52649

H 7, 8 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 51506

H 7, 9 1/2 Wohnungen zu v., Wohnungen 4 u. 2 u. 3 Z. u. Wasserleitung sol. sofort zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 10. 52905

H 7, 19 1 schöner 3. St., 6 Z., nebst Zubehör mit Wasserl. per August zu vermieten. 51757

H 7, 19 2 Zim. u. Küche, neu herger. mit Wasserl. zu verm. 52583

H 7, 30 3 Zim. m. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 52590

H 7, 31 2. Stod, 1 kleine Wohnung, 2. Stod. 52304

H 9, 1 1 schöne Wohn., 2 Zim., Küche und Zubehör preisw. zu v. 51846

H 9, 2 1 schöne Wohn., 2 Zim., Küche, nebst Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. sofort oder später zu v. 51232

In den Neubauten: H 9, 14, 14a u. 14b, sämtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermieten. Näheres H 9, 15. 51819

J 2, 3 3. Stod, 2 freundl. 3 Maniardezimmer mit Küche u. zu verm. 52648

J 5, 6 part. 1 Wohn. in welcher längere Zeit ein Speisereisgeschäft bet. wurde, sowie in 3. Stod 2 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu v. 52775

J 5, 8 1 Wohnung sofort zu verm. 52775

J 5, 10 2 Zim. u. Küche im 2. Stod. 51997

J 7, 3 1 sch. Wohnung im 2. Stod, abgetheilte, bis 1. Juni zu verm. 52322

J 7, 11 (Schlussprobe) zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Schumann Waier daselbst. 51517

J 7, 15 Ringstr., doch part. 5 Z. u. Zubehör zu v. Wätschen vor u. hinter dem Hause. 28708

J 7, 19 1/2 3. St., 2 schöne 2 große Zim. mit Wasserl. zu verm. 52946

J 7, 22 1 schöne Wohnung mit Wasserleitung sofort zu vermieten. 52909

J 7, 27 2. St., 2 Zimmer u. Küche auf die Straße sofort zu verm. 52708

K 1, 16a 3. Stod rechts, 1 gebrauchter Kinderwagen zu verk. 52892

K 3, 9 3. St., 6 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermieten. 52182

L 4, 17 2 Zim. mit Küche zu verm. 52331

L 6, 4 2. Stod zu vermieten. 52598

L 11, 28a 2 u. 4. Stod, je 5 Zim. mit Zubehör weggangbar sofort zu vermieten. 52785

L 12, 7 1/2 3 Z., Küche u. 2 Glasabschl. u. Wasserl. zu vermieten. 52919

L 14, 4 2. Stod, 6 eleg. ausgef. Zimmer, Balken, Veranda, große helle Küche, Spl., Wagg u. Vabezimmer, Gas- und Wasserl., schließbarer Trockenplatz, 2 Keller sol. zu vermieten. 52230

L 14, 5b 1 schöne Wohn., 4 Zim., Küche u. Nebenzimm. per sofort oder später zu vermieten. 52066

L 18, 3 mehrere kleinere Wohnungen, per sofort zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 10. 52904

M 2, 18 1 II. Zim. mit Küche u. Keller an 1 einj. Ver. zu v. 51858

M 7, 2 Lauerstraße, Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör auf 1. August zu verm. Befichtigung von 11-1 Uhr. 52282

N 4, 15 2. Stod, 3 Zim. (Wohn. des Herrn Dr. G. Heud) per 1. Juni zu vermieten. 27818

P 7, 14 ist der 2. Stod (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller, Waggkammer zu verm. 26678

P 7, 15 Part.-Wohnung auch als Bureau geeignet sol. z. v. 50837

Q 1, 1 eine schöne abgetheilte Wohnung 6 Zimmer, Küche, Mans. u. allem sonst. Zubehör pr. sofort od. später z. v. Näh. im Hof rechts. 51701

Q 3, 11 3. Stod, 3 Zim. u. Küche sol. od. später zu vermieten. 52447

Q 3, 11 b. 2. Stod, best. aus 4 Zim., Alkoven, Küche, sofort oder später zu vermieten. 52446

Q 4, 17 2. Stod, best. aus 5 Zim. u. Küche zu verm. 52482

Q 7, 5 part. 4 Zim. u. Küche, im 3. Stod 2 Zim. u. Küche, im 4. Stod 3 Zim. u. Küche, nebst 3 großen hellen Werkstätten zu v. 52040

R 4, 4 Seitenbau 9 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 52060

R 4, 13 part., 8 Zimmer, Küche m. Wasserleitung und Zubehör sofort zu vermieten. 51740

R 7, 1 Ringstraße, Neubau, 1 schöne Abschluswohnung von 3-4 Zim. oder zusammen preiswürdig zu verm. Näheres bei Raureppolter Schäfer daselbst. 51844

S 2, 15 2. Stod, Vorderhaus, 3 große (tbl. 3 u. Küche per Aug. zu v. Näheres Weggerleben. 52471

S 4, 10 1 kleine Wohn. zu verm. 52739

T 1, 1 1 neu hergerichtete, Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermieten. 52263

T 3, 13 Vorderb., 2. St., 1 Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubehör, sowie in 2. Stod 1 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 53032

T 4, 20 21 II. Wohn. im 3. St. an ruhige Leute Mitte Juni zu vermieten. 52472

T 5, 5 1 Wohn., 2. St., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Glasabschl. sofort zu vermieten. 52729

T 6, 1b die Parterrewohnung, insbesondere für Bäcker oder Metzgerei geeignet, ferner der 2. Stod, abgetheilte Wohnung von 4 Zim. mit Zubehör und 1 kleine frdl. Wohn. von 2 Zim. zu verm. 52108

T 6, 5a 4. Stod, Seitenb., 2 Zim., Küche u. mit Wasserl. sol. zu v. 51891

T 6, 4 u. 5 4 Zimmer, Küche, Keller, Waggkamm., mit Wasserl. u. Glasabschl., elect. Leitung zu 550 u. 500 Wt. sofort zu vermieten. 52231

T 6, 6 II. Wohn. sol. zu vermieten. 51977

U 1, 10 1 Wohnung im 2. Stod sofort billig zu vermieten. 52298

U 1, 18 1. Stod m. Laden per August zu v. Näheres P 2, 9, 2. St. 51767

U 4, 6 2 oder 3 Zim. u. Küche an sol. Leute zu vermieten. 51360

Z 4, 3 Jungbusch-Ringstr., frdl. Wohnungen, 2 Zim., Küche, Zubehör, Wasserl. zu vermieten. 52647

Z 6, 2 Ringstraße, 2 u. 4. Stod, sehr schön hergerichtet, 5 schöne helle Zim., Vabezimmer, Küche, Waschküche, Trockenplatz zu vermieten. 51990

Z 6, 2a gegenüber d. K. 5 Schulhäusern II. Wohnung, sowie ein möbl. Zimmer zu vermieten. 52122

Z 6, 2a Ringstraße gegenüber dem Schulhaus K 5, 2 u. 3. Stod, je 5 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 52772

Z 8, 5b 3 schöne Arbeiterwohnungen, best. aus 2 Zim., Küche und Keller, per Monat R. 15.—, sofort zu vermieten. 52279

Z A 1, 1 b. Hübsch. Wohn. zu verm. 52577

Z D 1, 2 Neuer Stadttheil, 1 schöne Wohn. 2 Zim. u. Küche, Anfang Juni an ruhige Leute zu verm. 52604

Z D 1, 8 3 Zim., Küche u. Keller zu v. 52505

Z D 1, 8 2 Zim., Küche u. Keller zu v. 52506

Z D 1, 16 Dammt. sind zwei II. Wohnungen zu vermieten und sofort zu beziehen. 51841

Z F 1, 5 u. St., 2 kleine Wohnungen sol. oder später zu verm. 51871

Z F 2, 1 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 51125

Z J 2, 1 Redarg., Wohn. zu verm. 28030

Z P 1, 27 1/2 Waldhof, kleinere und 1 größere Wohn. zu vermieten. 52039

**Bel-Etage** in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 25596

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm. Näheres Exped. 28718

Ringstraße: schöner 2. Stod, 6 Zim., Küche, Balken, Gas, Wasser- und elektrischer Leitung, Garten, sofort zu vermieten. Näh. K 4, 7, b. 52596

Friedrichsfelderstraße zur Stadt Frankfurt 2 II. Wohn. zu vermieten. 53125

Trattenerstraße 7, 4. St. 3 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. Laden. 52143

Trattenerstraße 8 bis 10, Schwegingervorh. rechts, Wohnungen von 8-14 Wt. pro Monat zu verm. 29664

Trattenerstraße 12, 1 frdl. Wohnung zu verm. 52891

Näh. bei Bahnwart Kapfari daselbst.

**Tattersallstr. B.** 2. Stod in der Nähe des Bahnhofes, ein gut möblirtes Zimmer sofort billig zu vermieten. 52330

Schwegingerstraße 83, 2. Stod, 3 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. 52748

Näh. L 16, 6, 2. Stod. In schönster Lage Neckeran's sind 2 neue Wohnhäuser, je 6 und 8 Zimmer, mit großem Garten und sonstigem Zubehör, ganz oder geteilt per sofort zu vermieten. Dieselben können auch vor der Vermietung gekauft werden. 52370

Peter Diringer.

**Möbl. Zimmer** B 6, 9 1 möbl. Zim. zu verm. 52507

B 6, 13 3. St., ein gut möbl. Zimmer auf 1. Juni zu verm. 52499

C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 51102

C 4, 5 1 schön möblirtes Zimmer zu v. 52450

C 4, 20 21 III. rechts, Schillerhalle möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 52304

C 7, 15 part. ist ein möbl. Zim. sofort zu vermieten. 53207

D 2, 1 Neubau, 3. Stod, schön II. möbl. Z. mit Pension zu verm. 52742

D 4, 16 3. Stod, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 52216

D 5, 3 4. Stod, 2 schön möbl. Z. mit oder ohne Pension sol. zu v. 53075

D 6, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren sol. zu v. 53101

E 2, 6 1 Zim. nebst Küche sofort zu v. 28998

E 3, 8 1 Treppe hoch, möbl. Zim. zu v. 51880

E 4, 3 1 leeres u. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51279

E 4, 17 3 Z., 1 möbl. Z. zu verm. 51832

E 8, 7 4. Stod, 1 schön möbl. Zim. zu verm. gegenüber der Post. 52414

F 4, 10 2. St., 1 g. möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu verm. 52756

F 4, 18 2. St. schön möbl. Zim. zu v. 52712

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. sofort oder bis 1. Juni zu v. 52778

F 8, 17 3. St. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 53229

G 6, 2 2. St., ein kleines einfach möbl. Zimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten. 53288

G 7, 5 4. St., einfach möbl. Zim. zu vermieten. 53145

H 8, 36 1 oder 2 Herren sol. z. v. Näh. 4. St. 52180

J 4, 12b 1 helles Gaupenzimmer auf b. Str. gbd. sofort zu verm. 53124

K 1, 11b 2. Stod, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

K 1, 16 3. St., 1 möbl. Zim. an 2 sol. Arbeiter zu verm. 53085

K 2, 7 3. Stod, 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 51841

K 4, 5 part. 2 möbl. Z. mit oder ohne Pension per 1. Juni zu v. 52839

K 4, 8 Ringstraße, 3. St., gut möbl. Zim., neu einger., zu verm. 52760

L 14, 4 2 ineinandergeh. schön möbl. Zim. ganz oder geth. sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 52229

L 17, 1a 4. Stod, 1 gut möbl. Zim. mit Aussicht auf den Bahnhof bis 1. Juni zu verm. 53034

M 2, 5 3. St., möbl. Zim. zu verm. 52501

M 3, 7 1/2 möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 28667

M 4, 11 1 freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 52778

M 5, 5 3 Z., 1 gut möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 51834

N 2, 6 ein fein möbl. geräumiges Zimmer zu vermieten. 29330

Q 7, 9 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu vermieten. 51868

R 4, 11 1 schön möbl. Zim. im 2. Stod an 1 oder auch 2 Herren zu vermieten. 52802

R 4, 19 20 1 Treppe hoch 1 gut möbl. Zimmer sol. z. v. 52460

R 6, 16 einfach möbl. Zim. (6 Part.) zu vermieten. 53141

S 2, 16 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu v. 51527

S 2, 17 3. Stod, 1 schön möbl. Zim. auf b. Str. gbd. billig zu v. 52314

S 3, 2 1/2 auf die Str. zu vermieten. 52442

S 3, 15 2. Stod, 1 schön möbl. Zim. auf die Str. für bessere Arbeiter sol. zu vermieten. 53151

S 4, 10 1 schön möbl. Z. mit Schließkabinett an 1 Herrn zu verm. 52788

T 1, 11 ein möbl. Parterre-Zimmer zu v. 52870

T 1, 14 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Näheres im Laden. 52939

T 5, 1 4. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Str. gbd. sofort billig zu v. 52746

U 5, 14 2. Stod, 1 fein möbl. Z. auf die Str. gbd. sol. zu v. 51711

U 6, 1a 4. Stod, 1 schön möbl. Zim. mit 2 Betten bis 1. Juni zu v. 52740

U 6, 3 1/2 Part. schön möbl. 2 Zimmer mit Pension an 1 unabhängigen Herrn per sofort od. später zu verm. 53072

U 6, 5b 4. St., 1 gut möbl. Z. zu v. 51710



# Van Houten's Cacao.

**Bester** — im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à  
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

**Feuerwehr-Singchor.**  
Sonntag, den 2. Juni  
**Ausflug**  
nach  
Ladenburg-  
Schriesheim.  
Abfahrt 2 Uhr 10 Min.  
vom Hauptbahnhof,  
wozu wir unsere ver-  
ehel. Mitglieder, sowie deren  
Familien-Angehörigen zu zahl-  
reicher Theilnahme freundlichst  
einladen. 53258  
Näheres durch Circular.  
Der Vorstand.

**Deutsche  
General-Fechtschule Jahr.**  
Verband Mannheim.  
Samstag, 1. Juni 1889,  
Abends 8 Uhr  
in der Resta. Kettler, D 1, 13  
**Öffentliche Ziehung.**  
53245 Der Vorstand.

**Freidenker-Verein**  
Mannheim.  
Donnerstag den 30. Mai 1889.  
findet keine Versammlung statt.  
53251 Der Vorstand.

**„Frohsinn.“**  
Pfingstmontag, 10. Juni a. e.  
**Ausflug**  
nach Schriesheim an der Pfalz.  
Abfahrt nach Ladenburg, Vor-  
mittags um 9 Uhr mit der Main-  
Kadabahn. Aufsammentritt am  
Hauptbahnhof um 1/2 9 Uhr.  
Um recht zahlreiche Theilnahme  
der activen u. passiven Mitglieder  
nebst Familien bitten  
53254 Der Vorstand.

**„Frohsinn.“**  
Gute Mittwoch Abend  
20637 Probe.

**Gesangverein Bavarin.**  
Gute Mittwoch Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
25599 Der Vorstand.

**Gesang- & Unterhaltungs-  
Verein „Eugenia“.**  
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr  
**PROBE.**  
Um vollständiges Erscheinen  
bitten  
25985 Der Vorstand.

**Gesang-Verein „Lira“.**  
Dienstag Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
im Hofsaal.  
Zum deutschen Kaiser, F 4 9.  
Um vollständiges und pünktliches  
Erscheinen ersucht  
53233 Der Vorstand.

**Schieden eingetroffen:**  
H. Böhlinghaus 53220  
das neue Reichsgesetz betr. die  
**Invalideitäts-  
und Altersversicherung**  
143 S. Preis M. 1.—  
**Carl Aelter's Buchhandl.**  
**Stadt Gaswerk Mannheim.**  
Bücherei des Leuchtgases vom  
20. Mai 1889 bis 26. Mai 1889  
bei einem stündlichen Verbrauch  
eines Mannes von 150 Liter =  
16,40 Normalmetern.  
Wohne jetzt 53202  
**0 6, 2, parterre.**  
Fran Röth, Handelsfran.

**Staub- & Gummi-Mäntel**  
**Morgenröcke & Blousen**  
in Foulard, Mousseline und Satin.  
**Jupons**  
**Kinderkleider.**

**Cramer & Volke**  
im Gedeckten Hause  
0 3 No. 10.  
Kunststrasse

**Confection**  
zu 53218

**reducirten Preisen.**

  
**Blaufeldchen,**  
Seezungen, Rheinfalm,  
**Rehe:**  
Ziemer, Schlegel, Bug  
u. Ragout. 53208  
**Theodor Straube**  
**N 3, 1 Ede**  
gegenüber dem „Wilden Mann“

**Neue Sommer-  
Malta-Kartoffel**  
16 u. 18 Pfg. pr. Pfd.  
**Neue Isländer  
Matjes-Heringe**  
15 Pfg. pr. Stüd.  
**Gebr. Kaufmann,**  
**G 3, 1.** 53278

**Junge fette Tauben,  
Hähnchen, Enten,  
Gänse, Poulards,  
Suppenhühner**  
empfehlen  
53284  
**Moriz Mollier Nachf.**  
D 2, 1.

**„Frohsinn.“**  
Gute Mittwoch Abend  
20637 Probe.

**Gesangverein Bavarin.**  
Gute Mittwoch Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
Um vollständiges Erscheinen bitten  
25599 Der Vorstand.

**Gesang- & Unterhaltungs-  
Verein „Eugenia“.**  
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr  
**PROBE.**  
Um vollständiges Erscheinen  
bitten  
25985 Der Vorstand.

**Gesang-Verein „Lira“.**  
Dienstag Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
im Hofsaal.  
Zum deutschen Kaiser, F 4 9.  
Um vollständiges und pünktliches  
Erscheinen ersucht  
53233 Der Vorstand.

**Schieden eingetroffen:**  
H. Böhlinghaus 53220  
das neue Reichsgesetz betr. die  
**Invalideitäts-  
und Altersversicherung**  
143 S. Preis M. 1.—  
**Carl Aelter's Buchhandl.**  
**Stadt Gaswerk Mannheim.**  
Bücherei des Leuchtgases vom  
20. Mai 1889 bis 26. Mai 1889  
bei einem stündlichen Verbrauch  
eines Mannes von 150 Liter =  
16,40 Normalmetern.  
Wohne jetzt 53202  
**0 6, 2, parterre.**  
Fran Röth, Handelsfran.

**Großer Mayerhof.**  
Dienstag, den 28., Mittwoch, den 29. Mai  
**Grosses Concert**  
der Gesellschaft Prothmann, Fidelis,  
2 Damen. 8 Herren.  
Abwechselndes Programm. 53242  
Aufang 8 Uhr. Eintritt frei.

**Köster's Bank (A.-G.) Mannheim.**  
**Frauenarbeit.**  
Zum 1. Juni können wieder 3-4 junge Mädchen aus  
anständiger Familie mit guten Empfehlungen bei uns in die  
Lehre treten. 53260 Der Vorstand.

**C 4, 11. Zwölf Apostel. C 4, 11.**  
Gute Dienstag, den 28. Mai a. e.  
Anfich von hochfeinem  
**Export-Lagerbier**  
aus der Weger'schen Brauereigesellschaft  
Worms am Rh. In freundlichem recht zahl-  
reichem Besuche ladet ergebnis ein. 53250

**Carl Hauck.**  
**Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Einem ill. Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft  
die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft in dem Hause  
meines Bruders,  
**Litera L 10, 7a**  
**„Stadt Mannheim“**  
mit Aufschank von hochfeinem bayerischem Bier aus der  
Brauerei Gebr. Schulz in Speyer, eröffnet habe.  
Gleichzeitig empfehle ich meine stets reingehaltenen Weine,  
guten Mittagstisch, sowie kalte und warme Speisen zu  
jeder Tageszeit.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein und zeichnet  
Hochachtungsvoll  
**Louise Stumpf, geb. Schwab.**  
NB. Abonnenten zum Mittagstisch werden angenommen. 53129

Frische Sendungen  
**Spanische Imperiales-  
Orangen**  
(feinste Marke) 53277  
beste und süßeste Frucht.  
**Murcia-  
Blut-Orangen.**  
**Mentoner-  
Citronen**  
Hochfeinster  
**Simbeersyrup**  
1/2 Flasche M. 1.—  
1/4 „ 60 Pfg.  
**Citronenlimonade**  
(extraf. Qualität)  
**Brauselimonade**  
von divers. Geschm.  
Alle Sorten  
**Mineralwasser**  
**Gebr. Kaufmann.**

**Caviar**  
besonders schön großartig und  
mild gefalzen per Pfd. 4 Mark,  
empfehlen  
53283  
**Moriz Mollier Nachfolger,**  
D 2, 1. D 2, 1.

Feinstes  
**Mainzer Sauerkraut**  
empfehlen  
53298  
**Herm. Hauer, N 2, 6.**

**Maiskräuter**  
in frischer Sendung  
empfehlen  
53297  
**Hermann Hauer,**  
N 2, 6 Paradoplatz N 2, 6

Mittwoch feine  
Misch auf der Fein-  
bank vor dem  
Schlachthaus eine  
Auf zu 25 Pfg.  
per Pfund ausgehauen. 53276

**Rörbe**  
Ein Vollen leere Rörbe zum  
Bekochen von Gemüse etc. sind  
billig zu verkaufen. 53255  
**D 2, 1, Fischhandlung.**

**Velchen-Seife  
Rosen-Seife  
Honig-Seife**  
in vorzüglicher Qualität empf.  
A Packet (3 Stück) 40 Pf.  
C. Pfefferkorn, F 3, 1  
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3  
Friedrich Becker, D 4, 1.

**Stotternde,**  
welche beim Sprechen nicht  
stottern, werden vollständig  
geheilt  
Spracharzt Gerdtz, Binger a. Rh.  
NB. M. Broschüre: „Die Ur-  
sachen des Stotterens und  
dessen naturgemäße Heilung“  
dient zur Aufklärung. (Preis  
1 Mark free. gegen free.) 53013

**Rolläden und Jalousien**  
werden gut und billig reparirt bei  
53297 **S. Weibe, Schlosser,**  
J 2, 17.

**Schön-Empfehlung.**  
Eine perfekte Köchin empfiehlt  
sich den geehrten Herrschaften für  
Gochzeiten und Reichweihen.  
Näh. im Verlag d. Bl. und auch  
bei der Agentur Weinheim. 53240  
Zum Wägen wird ange-  
in und außer dem Hause.  
53203 E 4, 3, 3. G.

**Johann Schreiber,**  
Aedarkthor, Schwefingerstraße, Aedarkthorstadt,  
Telephonnummer 185 u. 330  
empfehlen 53064

**Mineral- & Tafelwasser**  
als: Emser Bränchen, Niderselters,  
Selzer, Fachinger, Apollinaris,  
Widburger, Hunyadi Janos, Soda-  
wasser etc. etc.

**Teppich-Treppen-Stangen**  
patentirt, sowie gewöhnliche Dejen in Messing oder vernickelt  
fabriciren 27297  
**Gebr. Pintsch in Bockenheim b. Frankfurt a. M.**

**Ruhrkohlen.**  
Ia. stückreiches Fettshrot, Maschinen-  
kohlen, Rußkohlen direct aus dem Schiff,  
ferner Anthracitkohlen, Coales empfehlen  
53868 **Hch. Kimmel, H 1, 13.**

**Karl Senft**  
**Gravenr**  
F 1, 1 Mannheim F 1, 1  
liefert alle Sorten  
Metall- und Kunstschub-  
Stempel, Siegel,  
Schilder, Brände, Bier-  
marken.  
Schablonen für alle  
Arten.  
Gravirung von Gold-  
Silber, Eisenstein  
etc. etc. 26778  
Stempelfarben  
Stempelpasten.

**Wfänder**  
werden unter strengster Dis-  
cretion in und außer dem Reich-  
hause beigest. 26658  
**G. H. Klein, Q 4, 3**